



Lebenshilfe

Kempen (Allgäu)

Solidarisch handeln.

Selbstbestimmt leben.



Blickpunkt
Lebenshilfe

**Ausgabe
2/2023**

Inhalt

Unser Leitbild – das ist uns wichtig.

„Es ist unsere Vision, dass Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Behinderungen hier in der Region selbstbestimmt, würdig und geachtet inmitten der Gesellschaft leben. Wir bieten ihnen in jedem Alter Raum und Unterstützung für ihre Entwicklung und Lebensentfaltung. Wir wirken in der Gesellschaft für die Bereitschaft, Menschen mit Behinderung vorbehaltlos anzunehmen. Gemeinsam mit behinderten Menschen, ihren Eltern, Angehörigen, Freunden und Betreuern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten wir alle an der Verwirklichung unserer Vision und unseres Auftrages.“



Wir wollen, dass alle Menschen mit Behinderung hier in Kempten ein gutes Leben haben können.

Wir wünschen uns:

- Alle Menschen können überall mit machen.
- Alle Menschen bekommen die Hilfe, die sie brauchen.
- Alle Menschen bestimmen selbst, wie sie leben wollen.

Alle Menschen bekommen Hilfe.

Es ist egal, ob die Menschen noch Kinder sind oder Erwachsene oder alte Menschen.

Wir sagen allen Menschen:

Menschen mit Behinderung gehören dazu. Menschen mit Behinderung sind wichtig. Das ist unser Ziel.



Verein

Gewaltschutzkonzept der Lebenshilfe	5
Allgäu als Modellregion Pflege	8
Minister Holetschek zu Besuch	10
Verabschiedung Andrea Hatt	11
Carolina Trautner zu Besuch	12
Wir sagen Danke!	14
Team Lebenshilfe beim Stadtradeln	18
Herzlich willkommen	20
Personalabteilung stellt sich vor	22
EUTB	24

Informationen aus den Bereichen

Wohnen	25
Offene Hilfen	36
Tagesstätte	44
Schule	51
Frühförderung	58
Stiftung Lebenshilfe	63
Allgäuer Werkstätten	64
Betreuungsverein	66
Autismus Zentrum Allgäu	67

Ansprechpartner

Kooperationen

Gutes tun mit Spenden

Formulare

FOTOS | IMPRESSEUM

Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu
St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu)

Vorsitzender Bernhard Schmidt
Geschäftsführerin Christine Lüddemann
Telefon: 0831/52354-0 | Fax: 0831/52354-30
E-Mail: info@lebenshilfe-kempten.de
Internet: www.lebenshilfe-kempten.de

Redaktion: Sophie-Isabel Gunderlach und Anna-Lena von der Eltz (Öffentlichkeitsarbeit)

Fotos: Wenn nichts anderes vermerkt: Lebenshilfe Kempten; moriprint

Gestaltung: DTP-Service Rolf Disselhoff

Die Redaktion trägt der gesellschaftlichen Diskussion über geschlechter- bzw. gendergerechter Sprache Rechnung, indem die Schreibweisen der Texte variieren.

Editorial

Gewaltschutzkonzept wird Schwerpunkt

**Liebe Leser*innen,
liebe Mitglieder, Förderer,
Freund*innen der Lebenshilfe
Kempten,**

vielmehr noch als das Kalenderjahr ist in vielen unserer Einrichtungen das Schuljahr der Taktgeber, der uns alle leitet. So sind die Wochen im August Zeiten, in denen der Alltag nicht so drängt wie sonst und manches, was liegen geblieben ist, aufgearbeitet werden kann. Es ist auch die Zeit, um inne zu halten, auf das vergangene Schuljahr zurück zu schauen und den Kurs, den unser Schiff - Lebenshilfe Kempten - nehmen soll, zu überprüfen und neu auszurichten. Gemeinsam mit Bereichsleitungen und Stabstellen überlegen Herr Fackler und ich in der Geschäftsführung: Was haben wir gemeinsam in der Lebenshilfe Kempten geschafft, was waren wichtige Themen, was ist gelungen und ein Stück weit abgeschlossen? Und genauso fragen wir uns - was ist unfertig, welche neuen Themen gibt es, was ist wichtig für das kommende Jahr und was soll ein Schwerpunkt unseres Handelns sein?

Erarbeitung eines Krisenhandbuchs

In den vergangenen Monaten war, auch unter dem Einfluss und dem Rückblick auf die Corona-Situation, die Erarbeitung eines Krisenhandbuchs ein solches Schwerpunktthema. Mit den Verantwortlichen in den jeweiligen Bereichen haben wir beraten, welche schwierige, vielleicht krisenhafte Situation es bereits gab und was im Krisenfall hilfreich wäre. Besonders wichtig waren Überle-



Christine Lüddemann

gungen, wie wir im Krisenfall zusammen arbeiten wollen: Wer hat welche Aufgaben und Funktionen, wie wollen wir auch in herausfordernden, belastenden und stressigen Momenten mit der Situation und auch miteinander umgehen?

Daraus ist ein Krisenhandbuch entstanden, an dem viele in der Lebenshilfe mitgearbeitet haben. Neben Definitionen, Maßnahmen zur Krisenvorsorge und Notfalllisten enthält es vor allem Leitfäden für verschiedene Krisenszenarien. Auch der Aufarbeitung einer Krise ist ein Kapitel gewidmet. Wir wünschen uns natürlich, das Krisenhandbuch so selten wie möglich aus aktuellem Anlass zur Hand nehmen zu müssen. Gleichzeitig gibt es uns Sicherheit für den Krisenfall. Wir sind so eher in der Lage, vorbereitet und abgestimmt zu handeln, um die Auswirkungen einer Krise auf alle Betreuten und alle Mitarbeiter*innen so gering wie möglich zu halten.

Für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Krisenhandbuchs möchte ich allen Beteiligten an dieser Stelle herzlichen Dank sagen. ►

Gewaltschutzkonzept als Auftrag für die kommenden zwölf Monate

Eine mögliche Krise kann das Vorkommen von Gewalt in unseren Einrichtungen und Diensten sein. Wir wissen, dass Menschen mit Behinderung häufiger in unterschiedlichster Weise Opfer von Gewalt werden. Diesem Thema wollen wir uns in den kommenden zwölf Monaten schwerpunktmäßig widmen und ein Gewaltschutzkonzept für die Lebenshilfe Kempten erstellen.

In unseren Einrichtungen und Diensten dulden wir keine Gewalt! Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung haben ein Anrecht darauf, in der Lebenshilfe Kempten Sicherheit und Schutz vor jeglicher Gewalt zu erfahren.

Menschen mit Behinderung erleben oft ungleiche Voraussetzungen, was ihre kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten, ihre körperliche Stärke, den Wissenserwerb oder den Grad der Selbstbestimmtheit angeht. Diese Ungleichheiten können ausgenutzt und missbraucht werden. Die Arbeit in der Behindertenhilfe bedarf einer beständigen Reflexion, wo solche Ungleichheiten vorliegen und wie wir mit ihnen umgehen.

Wahrung persönlicher Rechte und Schutz vor Gewalt

Ebenso haben Mitarbeiter*innen ein Anrecht auf Wahrung ihrer persönlichen Rechte und auf Schutz



vor Gewalt in ihrem beruflichen Kontext. In ihrem Arbeitsalltag erleben unsere Mitarbeiter*innen immer wieder Aggressionen und Grenzverletzungen. Sie brauchen dann Unterstützung, um professionell ihren Dienst versehen und angemessen Grenzen ziehen zu können. Bei Gewaltvorfällen sollen sie Schutz und Begleitung erfahren.

Gemeinsam wollen wir hinhören, hinschauen und ansprechen, wo wir Gewalt und Unrecht wahrnehmen oder vermuten. Bitte gehen Sie bei möglichen Gewaltvorfällen auf die jeweiligen Verantwortlichen in den Bereichen oder bei Bedarf auch vertraulich auf Frau Dipl. Psych. A. Kadereit (a.kadereit@lebenshilfe-kempten.de, Telefon 0171-6170477) zu. Frau Kadereit ist mit der Entwicklung des Gewaltschutzkonzepts in der Lebenshilfe Kempten betraut. Die Entwicklung eines solchen Gewaltschutzkonzepts lebt von der Beteiligung vieler unterschiedlicher Menschen und Personengruppen in der Lebenshilfe Kempten - Menschen mit Behinderung, Mitarbeiter*innen, Leitungskräfte, Mitglieder, Vorstände, gesetzliche Betreuer*innen, Angehörige - schon heute möchte ich Sie alle bitten - beteiligen Sie sich und begleiten Sie uns konstruktiv, kritisch und aufmerksam auf unserem Weg.

Blickpunkt informiert zum Thema Gewalt und Schutzkonzept

Im vorliegenden Blickpunkt finden Sie Informationen rund um das Thema Gewalt- und Schutzkonzept, daneben in bewährter Weise unterhaltsame, interessante und informative Berichte und Geschichten aus den Bereichen der Lebenshilfe Kempten. Viel Freude beim Lesen und Durchblättern und einen guten Start in den Herbst!

Herzliche Grüße

Christine Lüddemann, Geschäftsführerin

Gewaltschutzkonzept der Lebenshilfe Kempten - wo stehen wir?

Vor einem Jahr habe ich im Blickpunkt 2/2022 meine Tätigkeiten als neue Mitarbeiterin der Stabstelle - Leitbildentwicklung und Projektkoordination - vorgestellt. Ein Schwerpunkt ist die Entwicklung eines Gewaltschutzkonzeptes - dies ist unsere gesetzliche Pflicht als Dienstleister in der Behindertenhilfe und ein zentrales Anliegen unserer Geschäftsführung und der Bereichsleitungen.

Ein fertiges Gewaltschutzkonzept gibt es für die Lebenshilfe Kempten noch nicht - da liegt noch ein gutes Stück Weg vor uns. Aber: Wir haben uns auf den Weg gemacht!

In den vergangenen Monaten konnte ich in meiner neuen Funktion bereits viele Teams der Lebenshilfe besuchen und mit vielen Mitarbeiter*innen sprechen. Gemeinsam haben wir uns mit folgenden Fragestellungen beschäftigt:

- Was verstehen wir unter Gewalt und welche Formen von Gewalt gibt es?
- Wo kommt Gewalt in unserem Arbeitsbereich vor?

Wir erkennen an, dass Gewalt in unterschiedlichen Ausprägungen zu unserem (Arbeits-)Alltag gehört und fragen uns:

- Was verhindert Gewalt?
- Wie handeln wir, wenn Gewalt vorkommt?

Ich danke an dieser Stelle allen, die sich auf diese Themen, die ja meist auch persönliches Erleben berühren, eingelassen haben. Gerade die Frage - was ist eigentlich Gewalt - und - wo fängt sie an - hat viele Mitarbeiter*innen beschäftigt. Unsere Arbeit in der Behindertenhilfe ist oft eine Grat-



wanderung zwischen Fürsorge auf der einen und Respekt vor Autonomie und Selbstbestimmtheit auf der anderen Seite.

Mich hat sehr beeindruckt, wie viele Gedanken sich die Mitarbeiter*innen zu dieser Fragestellung machen und wie sie immer wieder aufs Neue versuchen, den richtigen Weg im Einzelfall zu finden. Wir werden sicher keine allgemeine Definition als Lebenshilfe Kempten finden, die endgültig festlegt, was Gewalt nun genau ist. Was jemand als Gewalt empfindet, ist immer auch subjektiv - und das ist letztendlich entscheidend. Die Beschäftigung mit dem Thema sensibilisiert, sie macht uns wachsamer, was unser eigenes Verhalten angeht und was wir beobachten. Damit ist bereits ein wichtiger Schutzfaktor erreicht.

Gewaltschutzkonzept - wie geht es weiter?

Einige Teams und Mitarbeitergruppen werde ich im Herbst noch aufsuchen, z.B. in den Offenen ►

Hilfen und im Fahrdienst. Auch die Einbindung von Menschen mit Behinderung in den Prozess soll im Herbst intensiviert werden.

Im Moment bin ich dabei, die Ergebnisse aus den Teams bereichsbezogen zu sichten, zu ordnen und zusammenzufassen, als allgemeine Rückmeldung an die Geschäftsführung und Bereichsleitungen sowie an die Mitarbeiter*innen in den jeweiligen Bereichen.

Wir möchten gemeinsam mit den Teams den Prozess der Auseinandersetzung mit dem Thema „Gewalt“ vertiefen, um dann Schritt für Schritt einzelne Bausteine für das Gewaltschutzkonzept zu erarbeiten.

Über Rückmeldungen, Anregungen und Ideen, auch Verbesserungsvorschläge freue ich mich sehr unter a.kadereit@lebenshilfe-kempton.de.

Anke Kadereit ◀

Wir machen ein Gewalt-Schutz-Konzept



In der Lebenshilfe Kempten soll es keine Gewalt geben.



Das sagt auch Christine Lüddemann. Sie ist die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten. Sie schreibt in diesem Heft: Alle Menschen in der Lebenshilfe sollen sicher und geschützt sein.



Was ist Gewalt?

Gewalt bedeutet:

Jemand macht etwas mit mir, was ich nicht will.

Ich fühle mich schlecht dabei.

Gewalt ist verboten.

Niemand darf mir weh tun!

Niemand darf mich schlagen.

Niemand darf mich bedrohen.

Niemand darf mich anfassen, obwohl ich es nicht will.

Auch ich darf niemandem weh tun!





Wir machen ein Gewalt-Schutz-Konzept

Viele sollen mitmachen.

Menschen mit und ohne Behinderung.

Menschen, die in der Lebenshilfe arbeiten.

Anke Kadereit arbeitet bei der Lebenshilfe.

Sie fragt:

Wo gibt es in der Lebenshilfe Gewalt?

Was kann man dagegen tun?

Sie schreibt auf:

Was tun wir gegen Gewalt?

Was tun wir, wenn Gewalt passiert?

Das ist das Gewalt-Schutz-Konzept.



Quellenangabe: Handbuch „Niemand darf mir weh tun!“
der CBP Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.,
Freiburg und Gewaltschutzkonzept der Lebenshilfe Bamberg.

Helfen über den Tag hinaus...
ein Testament zugunsten geistig
behinderter Menschen im Allgäu.

Visionen verwirklichen für
Menschen mit Behinderung
im **Allgäu**



STIFTUNG
Lebenshilfe Kempten

SPENDEN-KONTO - Allgäuer Volksbank Kempten - IBAN DE82 7339 0000 0000 0599 94

STIFTUNG Lebenshilfe Kempten - Sankt-Mang-Platz 5 - 87435 Kempten (Allgäu) - Benjamin Fackler - Tel. 0831 / 523 54-18 - b.fackler@lebenshilfe-kempten.de

Das Allgäu als Modellregion für Pflege und Behindertenbetreuung für ganz Bayern?

In einer Klausurtagung im ART Hotel in Kempten diskutierten im Mai die Träger der Behindertenhilfe und Pflege der Region gemeinsam mit den heimischen Landtagsabgeordneten, dem Stellvertretenden Bezirkstagspräsidenten des Bezirk Schwabens und zwei Mitarbeitern der Bezirkssozialverwaltung genau diese Idee, um damit der inzwischen teil-

weise schon dramatischen Personalnot in den Einrichtungen entgegenzuwirken.

Edgar Rölz, Stellvertretender Bezirkstagspräsident: „Wenn wir Erfolg haben möchten, müssen wir die Dachverbände und die Ministerialbürokratie ins Boot holen.“ Auch die Hochschule Kempten gehöre für eine Evaluierung mit dazu. Ein nächster



Das Foto zeigt von links: Anna-Lena von der Eltz (Öffentlichkeitsarbeit Lebenshilfe Kempten) Andreas Beck und Melanie Finsterwald (Pflegesatzwesen Bezirk Schwabens), Anna Hold und Marika Kuhn (Vorstand Körperbehinderte Allgäu), Stellvertretender Bezirkstagspräsident Edgar Rölz, Joachim Konrad (CSU, Nachfolger von Thomas Kreuzer), Benjamin Fackler und Christine Lüddemann (Geschäftsführung Lebenshilfe Kempten), Dr. Michael Knauth (Geschäftsführer Körperbehinderte Allgäu), Esther Hofmann (Geschäftsführerin Lebenshilfe Kreisvereinigung Lindau und Lindenberger Werkstätten), MdL Dr. Leopold Herz, MdL Alexander Hold (Vizepräsident des Bayerischen Landtags), Hartmut Höger (Geschäftsführer Lebenshilfe südlicher Landkreis Oberallgäu), MdL Dr. Dominik Spitzer, Christoph Nunner (Geschäftsführer Caritasverband Kempten-Oberallgäu), MdL Thomas Gehring (Vizepräsident des Bayerischen Landtags). Nicht mit auf dem Bild sind Roland Hüber (Vorstand Diakonie Allgäu) sowie Katharina Sinz (Geschäftsführender Vorstand Lebenshilfe Memmingen/Unterallgäu).



Schritt soll daher ein Gespräch mit Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek sein.

Die Ist-Situation ist bekannt: Nur 80 Prozent der stationären Betten sind, aufgrund des Personalmangels, ausgelastet. Gruppen in der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe Kempten und der Kreisvereinigung Lindau oder eine Wohngruppe für erwachsene Menschen mit Behinderung der Körperbehinderte Allgäu mussten aus Personalmangel bereits schließen. In Wertach wird mit der Pensionierung des Personals ein ambulanter Dienst der Caritas geschlossen. „Generell sei die Planbarkeit der Dienste nach Dienstplan nicht mehr gegeben! Es müssen immer wieder Mitarbeiter*innen aus dem Frei geholt werden“, zeigt Geschäftsführerin Esther Hofmann von der Lebenshilfe Kreisvereinigung Lindau auf. „All diese Entwicklungen haben ja auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen“, fügt Dr. Michael Knauth, Geschäftsführer der Körperbehinderte Allgäu hinzu.

Bereits ein halbes Jahr zuvor hatten die Geschäftsführer*innen der Träger der Behindertenhilfe und Pflege im Allgäu mit dem Bezirkstagspräsidenten des Bezirk Schwabens, den Allgäuer Bezirksräten sowie mit der Leitung der Sozialverwaltung des Bezirk Schwabens die schwierige Personallage besprochen. In der Klausurtagung jetzt legten diese Sozialträger den Landtagsabgeordneten Thomas Gehring (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Leopold Herz und Alexander Hold (Freie Wähler), Dr. Dominik Spitzer (FDP) sowie Joachim Konrad (CSU, Nachfolger von Thomas Kreuzer) ein Thesenpapier vor, mit dem der Personalnot und den daraus resultierenden Konsequenzen entgegen gewirkt werden soll.

Grundsätzlich fand die Idee einer Modellregion Anklang. „Wir wünschen uns, dass man uns gemeinnützigen Trägern mehr vertraut - und uns beispielsweise mehr Freiraum beim Einsatz von Personal gibt, das wir für geeignet halten“, so Dr. Michael Knauth. „Es ist eine Chance, etwas auszuprobieren“, meinte Christine Lüddemann, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten. Man

5-Punkte-Plan auf Grundlage des Thesenpapiers der Träger der Behindertenhilfe und Pflege im Allgäu zur Verbesserung der Personalnot in der Pflege und Behindertenbetreuung:

1. krisenorientierte Adaption des Personalschlüssels
2. Ausweitung der Qualifikationen für eingesetzte Fach- und Hilfskräfte
3. vereinfachte Qualifizierung, auch für Quereinsteiger
4. Reduzierung der formalen Vorgaben für Dokumentation, Kontrollsysteme
5. Finanzierung von Maßnahmen zur Personalbindung

dürfe nicht vergessen, warum Menschen einen heilenden Beruf machen, betonte Christoph Nunner, Geschäftsführer des Caritasverbands Kempten-Oberallgäu. Doch um für diese Menschen da zu sein, dafür bleibe bei Überlastung und Dokumentationen kaum mehr Zeit.

Thomas Gehring meinte zum Vorschlag der Modellregion: „Die Qualität sichern mit anderen Mitteln. Um das geht es. Wir können offener und freier mit den Mitteln umgehen.“ Dr. Dominik Spitzer: „Insgesamt steht ein Landespflegegeld von 120 Mio. Euro zur Verfügung. Das Geld gibt es, es wird nur falsch ausgegeben.“ Er sieht die einzige Chance darin, dass die Pflege auf die Straße geht. Dr. Leopold Herz ist skeptisch, dass man bei einer wissenschaftlichen Begleitung von der Hochschule nicht von der Bürokratie wegkommt. Alexander Hold: „Es muss inhaltlich mehr sein, als eine Krisenbewältigung.“ Die Attraktivitätssteigerung müsse erkennbar sein. „Es hilft sicher, wenn alle Landtagsabgeordneten gemeinsam auftreten.“ Mit im Boot sitzt auch der Bezirk Schwabens, denn der zahlt letztlich, machte Christine Lüddemann auch auf dieses Novum von Politik und Kostenträger an einem Tisch aufmerksam. Monika Rohlmann ◀

Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek zu Besuch bei den Trägern der Allgäuer Behindertenhilfe und Pflege

Der bayerische Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek machte es beim Treffen mit Vertretern sozialer Einrichtungen aus Kempten und dem Oberallgäu konkret: „Entwickeln Sie ein Papier für Ihr Pilotprojekt in Sachen Personalakquise sowie Pflege in den Seniorenheimen und Behinderteneinrichtungen - sowohl ich als auch mein Haus sind offen für neue Vorschläge und Ideen, um das Problem des Arbeitskräftemangels im Gesundheitsbereich zu lösen. Wir prüfen gerne die eingereichten Ideen und fördern diese, sofern es uns möglich ist.“ Wichtig ist dem Minister dabei, dass die Qualität in der Pflege und Betreuung nicht gemindert werden dürfe. Pflege müsse weiterhin

ein Kompetenzberuf sein. Hintergrund dieses Vorschlages Holetscheks ist die Idee der Trägerverantwortlichen, im Allgäu ein Modellprojekt für neue Wege in der Pflege und Behindertenbetreuung zu starten.

Diese Möglichkeit hatten die einheimischen Vertreter von Körperbehinderte Allgäu, Caritas, Diakonie Allgäu, den Lebenshilfen Kempten, südlicher Landkreis Oberallgäu und Lindau sowie den Lindenberger Werkstätten im Mai auch mit den regionalen Landtagsabgeordneten diskutiert. Beim Kurzbesuch von Pflege- und Gesundheitsminister Klaus Holetschek machten sie es zur „Chefsache“. „Wir brauchen einfach ein positives Signal, wie es



Das Foto zeigt von links: Sebastian Hopp (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege), Alfons Weber (stellvertretender Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben), Christin Kasten (stellv. Bereichsleiterin Wohnen Lebenshilfe Kempten), Klaus Holetschek (Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege, MdL), Hartmut Höger (Geschäftsführer Lebenshilfe Südlicher Landkreis Oberallgäu e.V.), Jürgen Schulz (Bereichsleiter Wohnen Lebenshilfe Kempten), Esther Hofmann (Geschäftsführerin Lebenshilfe Lindau und Lindenberger Werkstätten), Benjamin Fackler (stellv. Geschäftsführer Lebenshilfe Kempten), Christine Lüddemann (Geschäftsführerin Lebenshilfe Kempten), Christoph Nunner (Geschäftsführer Caritas Kempten-Oberallgäu e.V.), Stefan Gutermann (Vorstand Diakonie Allgäu), Edgar Rölz (1. Vorsitzender Lebenshilfe Südlicher Landkreis Oberallgäu e.V. und stellvertretender Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben), Dr. Michael Knauth (Geschäftsführer Körperbehinderte Allgäu gGmbH) und Waltraud Bickel (2. Vorsitzende Lebenshilfe Kempten).

weitergehen kann“, bat Dr. Michael Knauth (Körperbehinderte Allgäu) als Sprecher der Allgäuer Träger. „Und wir brauchen wieder mehr Vertrauen in die heimischen Träger.“ Und Christine Lüdde-mann (Lebenshilfe Kempten) ergänzte: „Im Mittelpunkt all dessen, was wir zur Verbesserung der Personalsituation tun möchten, muss immer der uns anvertraute Mensch stehen.“

Sinkende Mitarbeiter-Zahlen, demografischer Wandel, „stille“ Schließungen, bei denen Heimbewohner wieder zurück zu den Eltern müssen, geringe finanzielle Pauschalen im ambulanten Dienst: „Die Situation ist prekär“, stimmte der Minister den Sorgen der heimischen Sozialträger zu. Baulich mache man ja bereits Zugeständnisse. In Sachen Dokumentation und Bürokratie renne man bei ihm ebenfalls offene Türen ein. „Wir brauchen neue Ideen für die Zukunft - und zwar kurz-, mittel- und langfristig.“ Aus seiner Sicht sind dabei wichtig: die Ausbildung, eine angemessene Bezahlung, gute Arbeitsbedingungen, eine flexiblere Gestaltung/Auslegung von Fachkraftquoten und

eine Veränderung in der Pflegereform. Er selbst versprach, seine Kabinettskollegin Ulrike Scharf vom Sozialministerium über die Idee des Modellprojekts im Allgäu zu informieren.

„Wir brauchen alle in einem Boot - die Träger, die Verbände, die Städte, die Landkreise, den Bezirk und auch die Ministerien“, bestätigte Edgar Rölz (1. Vorsitzender der Lebenshilfe südlicher Landkreis Oberallgäu und stellvertretender Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben).

Alfons Weber, ebenfalls stellvertretender Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben, ergänzte, dass im Bayerischen Bezirkstag gerade erst eine weitere Studie in Auftrag gegeben worden sei zu der Frage: Wie kann in Zukunft verfügbares Personal gefunden werden? Die Studie soll sich am Monitoring des Pflegepersonalbedarfs Bayern orientieren.

Erleichtert stellten die beteiligten Träger-Vertreter nach dem Treffen mit Gesundheitsminister Klaus Holetschek fest: „Es lässt hoffen, dass es voran geht!“

Monika Rohlmann ◀

Verabschiedung von Andrea Hatt

Im Juni dieses Jahres hat das Verwaltungsteam des St.-Mang-Platzes Andrea Hatt in ihren etwas vorzeitigen aber wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Andrea Hatt hat die Lebenshilfe Kempten über 20 Jahre lang mit vollem Engagement unterstützt.

Für diesen Einsatz (für die Lebenshilfe Kempten) sagen wir von Herzen Danke und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute. Das Team des Rechnungswesens ◀

Das Team des Rechnungswesens verabschiedet seine langjährige Kollegin Andrea Hatt. Auf dem Bild zu sehen sind (von links): Martin Böck, Nicole Adam, Erwin Ott, Andrea Hatt, Jürgen Müller, Sonja Jäger und Dietmar Kretlow.



Carolina Trautner zu Besuch bei der Lebenshilfe Kempten



Carolina Trautner, (auf dem Foto vorne mittig), neue Vorsitzende des Lebenshilfe Landesverbands Bayern, zusammen mit Waltraud Bickel, der zweiten Vorsitzenden, Christine Lüddemann und Benjamin Fackler, Geschäftsführung sowie den Bereichsleitungen der Lebenshilfe Kempten.

„Im Moment gibt es zu wenig Berührungspunkte zwischen Politik und Praxis. Das möchte ich ändern. Das ist mein Credo für meine Amtsperiode“ betonte Carolina Trautner, die neue Vorsitzende des Lebenshilfe Landesverbands Bayern, bei ihrem Ortsbesuch in der Lebenshilfe Kempten im Juni.

Seit einem halben Jahr ist die Pharmazeutin und Sozialministerin a. D. die neue Vorsitzende des Lebenshilfe Landesverbands Bayern. Als eine der ersten Aufgaben in ihrem neuen Amt stehen Besuche in den bayerischen Lebenshilfen-Ortsvereinigungen an, um sich ein besseres Bild vor Ort zu machen und sich mit den Verantwortlichen der

Lebenshilfen über ihre Wünsche und Nöte auszutauschen. Im Juni besuchte sie die Lebenshilfe Kempten.

Empfangen wurde Carolina Trautner von Bernhard Schmidt, dem Vorsitzenden der Lebenshilfe Kempten, seiner Stellvertreterin Waltraud Bickel, der Geschäftsführerin Christine Lüddemann, ihrem Stellvertreter Benjamin Fackler und den Bereichsleitungen der verschiedenen Einrichtungen im Lehrer*innen-Zimmer der Tom-Mutters-Schule. Nach einer kurzen Begrüßung und einem ersten Austausch besuchte Carolina Trautner gemeinsam mit Bernhard Schmidt eine Gruppe der angrenzenden Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe Kempten.

In die Heilpädagogische Tagesstätte gehen Kinder und Jugendliche am Nachmittag nach dem Unterricht in der Tom-Mutters-Schule, das private Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung der Lebenshilfe Kempten. Die Tagesstätte bietet für die Kinder und Jugendlichen eine ganzheitliche Erziehung, Förderung und Begleitung im Alltag. Ein Fokus liegt dabei auf der Freizeitgestaltung.

Herzlich wurden Carolina Trautner und Bernhard Schmidt in der Heilpädagogischen Tagesstätte von den Kindern und der Gruppenleitung begrüßt. Die Kinder nahmen die Landesvorsitzende offen in ihrem Sitzkreis auf und starteten mit ihr mit Gesang und Tanz in den Nachmittag. Nach einem halbstündigen Austausch mit der Gruppenleitung und den Kindern, bei dem Carolina Trautner mehr über den Alltag einer Tagesstätten-Gruppe erfahren konnte, ging es zurück in die Tom-Mutters-Schule.

Dort wurde der Nachmittag genutzt, um mit der Landesvorsitzenden über aktuelle Themen, Chancen und Herausforderungen der Lebenshilfe

Kempton zu sprechen. Ein wichtiges Thema war beispielsweise der akute Personalmangel, der neben der Pflege auch in der Behindertenhilfe herrscht. Geschäftsführerin Christine Lüddemann berichtete dazu, dass sich im Allgäu die großen Träger der Behindertenhilfe zusammengeschlossen haben, um gemeinsam auf politischer Ebene etwas zu bewirken. Hierzu gab es in den vergangenen Jahren mehrere Treffen mit Politikern auf Bezirks- und Landesebene, unter anderem auch mit dem bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek. „Mein Wunsch an den Landesverband ist es, dass wir uns auf politischer Ebene mehr austauschen“, bittet Christine Lüddemann Carolina Trautner zu diesem Thema.

Weitere wichtige besprochene Themen waren die Situation der Heilpädagogischen Tagesstätte durch das neue Angebot der Offenen Ganztagschulen, die zukünftigen Auswirkungen durch veränderte Schüler*innenschaft aufgrund des Anstiegs

an Kindern mit Autismusspektrumsstörung, der Erhalt des Rahmenvertrags zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in interdisziplinären Frühförderstellen in Bayern sowie die zukünftige Förderung und Wohnraumfinanzierung.

Die Landesvorsitzende war sehr an den Themen interessiert, stellte viele Fragen und tauschte sich mit den verantwortlichen Bereichsleitungen der Lebenshilfe Kempton intensiv aus. „Es war mir ein Herzensanliegen hier vor Ort in Kempton zu sein. Ich nehme die Themen mit und bespreche sie mit meinem Team in der Landesgeschäftsstelle. Mein Wunsch ist es, dass wir gemeinsam die besten Bedingungen für die in den Lebenshilfen betreuten Menschen mit Behinderungen schaffen“, betonte sie zum Schluss des Treffens.

Die Lebenshilfe Kempton hat sich sehr über die intensiven Gespräche und den Besuch von Carolina Trautner gefreut. Anna-Lena von der Eltz ◀



Carolina Trautner (auf dem Foto links), neue Vorsitzende des Lebenshilfe Landesverbands Bayern, und Bernhard Schmidt (rechts), Vorsitzender der Lebenshilfe Kempton, umringt von Kindern der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe Kempton.

Wir sagen DANKE!

Männerchor Betzigau spendet an die Lebenshilfe Kempten

Jedes Jahr lädt der Männerchor Betzigau zum Frühjahrskonzert. Dabei unterhalten die Sänger mit einer stimmungsvollen gesanglichen Abwechslung, von Evergreen bis Jodler und von Ballade bis Schlager. In diesem Rahmen unterstützt der Chor immer wieder auch Einrichtungen und Vereine mit einer Spende. Dieses Jahr wählten die Sänger die Lebenshilfe Kempten aus.

„2023 unterstützen wir die Lebenshilfe Kempten, da wir Menschen mit Behinderungen hier in der Region helfen möchten. Die Idee dazu kam von einem Sängerkollegen, der vor über 20 Jahren seinen Zivildienst in der Behindertenhilfe machte“, erklärt Markus Kögel, 1. Vorsitzender des Männerchores Betzigau. Für die Lebenshilfe Kempten nahm der Ehrenvorsitzender Klaus Meyer die Spende in Form eines symbolischen Spendenschecks entgegen. „Ich bedanke mich stellvertretend für die gesamte Lebenshilfe-Kempten-Familie bei



Klaus Meyer (links, Ehrenvorsitzender der Lebenshilfe Kempten) nahm den Spendenscheck in Höhe von 500 Euro von Markus Kögel, 1. Vorstand des Männerchores Betzigau (rechts), entgegen. Foto: Männerchor Betzigau

dem Männerchor Betzigau für die wunderbare Unterstützung“, betonte er.

Auch an dieser Stelle noch einmal ein riesen Danke an den Männerchor Betzigau für die großzügige Spende. Wir werden sie für die Ausstattung der neuen Wohngruppe in der Brennergasse nutzen.



Das Bild zeigt von links: Marlen Mazur (Host Town Projekt), Thomas Kiechle (Oberbürgermeister der Stadt Kempten), Prof. Dr. Johannes Steinbrunn („Wir bauen eine Schule in Äthiopien“), Christian Geiß (Vertriebsleiter und Prokurist der Dorr GmbH & Co. KG), Andreas Pfisterer (Leitung Heilpädagogische Tagesstätte der Lebenshilfe Kempten), Benjamin Fackler (stellv. Geschäftsführer der Lebenshilfe Kempten), Judith Grimm (BIG) und Thomas Baier-Regnery (Leiter des Referats für Jugend, Schule und Soziales der Stadt Kempten). Foto: Joerg Spielberg

2.000 Euro für die Heilpädagogische Tagesstätte

Die Firma Dorr Unternehmensgruppe unterstützt die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) mit 2.000 Euro. Mit dieser Spende kann die HPT einen neuen Tischkicker und eine Bluetooth-Soundbox zum Neustart der Tagesstätten-Disko anschaffen. Letztere war zwei Jahre aufgrund von Corona geschlossen und wird aktuell von zwei Mitarbeiterinnen renoviert. Dann können die Kinder und Jugendlichen wieder zu ihren Lieblingsongs abtanzen.

Ein herzlicher Dank gilt der Firma Dorr und der Stadt Kempten, die unsere Heilpädagogische Tagesstätte als Spendenempfänger vorgeschlagen hat, für die tolle Unterstützung.

Neben der Lebenshilfe Kempten wurden drei weitere soziale Projekte von Dorr mit einer Spende unterstützt: Die Beteiligung am Host Town Projekt der Special Olympics 2023, das Projekt „Wir bauen eine Schule in Äthiopien“ und das Projekt „Bewegung als Investition in die Gesundheit: BIG“.

B+R Autohaus/Wölfler Nutzfahrzeuge spendet 1.000 Euro für die neue Wohngemeinschaft

1.000 Euro kamen im Rahmen der 40-jährigen Jubiläumsfeier des B+R Autohaus/Wölfler Nutzfahrzeuge für die Ausstattung des neuen Wohnprojekts der Lebenshilfe Kempten in der Kemptener Brennergasse zusammen. Das Unternehmen hatte an seiner Jubiläumsfeier für Spenden an die ►



Florian Ullenberger (Prokurist Wölfler Nutzfahrzeuge, rechts) und sein Kollege Christian Böck (Verkaufsberater B+R Autohaus, 2. von rechts) übergaben einen Scheck in Höhe von insgesamt 1.000 an die Lebenshilfe Kempten. Für diese nahmen die Spende Waltraud Bickel (2. Vorsitzende der Lebenshilfe Kempten, 3. von rechts), Christian Klopff (Fahrdienstleitung Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH, 2. von links) und Christin Kasten (stellv. Bereichsleiterin Wohnen der Lebenshilfe Kempten, links) entgegen.



Zur offiziellen Einweihung spielte Kevin Burba (auf dem Foto links) die ersten Partien gegen Schüler*innen der TMS.

Lebenshilfe aufgerufen. Den dort gesammelten Betrag von 385 Euro rundete die Geschäftsführung um Florian Ullenberger auf 1.000 Euro auf.

Wir sagen vielen herzlichen Dank an alle Spender*innen und insbesondere an das B+R Autohaus/Wölfe Nutzfahrzeuge für die tolle Unterstüt-

zung. Wir wünschen für mindestens die nächsten 40 Jahre allzeit gutes Gelingen und eine sichere Fahrt!

Eine neue Tischtennisplatte für die Tom-Mutters-Schule

Unsere Tom-Mutters-Schule (TMS) freut sich über eine neue Tischtennisplatte. Dank einer Spende von human aktiv e.V., dem Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V., und von Kevin Burba, der seinen Beitrag im Rahmen seiner Teilnahme an der 4. PNCCURLING im Dezember 2022 in Oberstdorf erspielte, konnten wir die Platte im Pausenhof aufstellen. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich riesig und nutzen sie sehr oft.

Vielen Dank an Familie Burba und an human aktiv e.V. für die tolle Unterstützung.

Sophie-Isabel Gunderlach ◀



Das Bild zeigt von links nach rechts: Hans-Joachim Burba (Vater von Kevin Burba), Susanne Wirth (Schulleiterin der TMS), Birgit Becker (stellv. Schulleiterin der TMS) und Kevin Burba.

KRÄNZE & GESTECKE

zur Adventszeit

Das fleißige Team rund um unsere zweite Vorsitzende Waltraud Bickel bietet auch in diesem Jahr wunderschöne selbst gemachte Kränze und Gestecke für die Adventszeit an. Bestellen Sie schon jetzt Ihren Wunschkranz oder -gesteck.

Die Abholung der fertigen Kränze und Gestecke findet am 01.12.2023 von 10 - 13 Uhr im Sonnenhof, Adelharzer Weg 52 1/2, 87435 Kempten statt.



VORBESTELLUNG bis spätestens 17.11.2023

- | | | | |
|--|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Kranz klein (20-25cm) ab 22,- € | <input type="checkbox"/> 1 Kerze | <input type="checkbox"/> 4 Kerzen | <input type="checkbox"/> nur Leerkranz |
| <input type="checkbox"/> Kranz mittel (ca. 30cm) ab 27,- € | <input type="checkbox"/> 1 Kerze | <input type="checkbox"/> 4 Kerzen | <input type="checkbox"/> nur Leerkranz |
| <input type="checkbox"/> Kranz groß (ca. 40cm) ab 32,- € | <input type="checkbox"/> nur mit 4 Kerzen | | <input type="checkbox"/> nur Leerkranz |
| <input type="checkbox"/> Gesteck klein ab 19,- € | nur 1 Kerze | | |
| <input type="checkbox"/> Gesteck mittel ab 25,- € | <input type="checkbox"/> 1 Kerze | <input type="checkbox"/> 4 Kerzen | <input type="checkbox"/> rund <input type="checkbox"/> länglich |
| <input type="checkbox"/> Gesteck groß ab 32,- € | <input type="checkbox"/> 1 Kerze | <input type="checkbox"/> 4 Kerzen | <input type="checkbox"/> rund <input type="checkbox"/> länglich |
| <input type="checkbox"/> Türkranz klein ab 20,- € | <input type="checkbox"/> Türkranz mittel ab 23,- € | <input type="checkbox"/> Türkranz groß ab 27,- € | |

Ihr Farbwunsch für die Kerzen: _____ Dekoration: _____

(Wir versuchen Ihren Farbwunsch bestmöglich umzusetzen, sollte Ihre gewünschte Farbe nicht verfügbar sein, melden wir uns bei Ihnen.)

Abholung am 01.12.2023, 10 - 13 Uhr im Sonnenhof, Adelharzer Weg 52 1/2, 87435 Kempten

Name, Adresse

Telefonnummer, E-Mail

Datum, Unterschrift

Ihre Daten werden ausschließlich für die Vorbestellung von Kränzen und Gestecken und zur Kontaktaufnahme erhoben. Sie können Auskunft erlangen und sich jederzeit bei einer Aufsichtsbehörde beschweren. Zusätzlich können Sie jederzeit Widerspruch zur Kontaktaufnahme einlegen und die Löschung Ihrer Daten beantragen, senden Sie uns dazu eine E-Mail an: info@lebenshilfe-kempten.de.

Bitte verbindlich ausfüllen und bis **17.11.2023** an Waltraud Bickel, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu) oder an w.bickel@lebenshilfe-kempten.de senden.

Team Lebenshilfe Kempten holt 11. Platz beim Stadtradeln

Ein Team der Lebenshilfe Kempten hat spontan beim diesjährigen Stadtradeln mitgemacht und sich in die Herzen der Kolleg*innen geradelt. Im Zeitraum vom 21. Juni bis 11. Juli 2023 lief die bundesweite Aktion Stadtradeln - Radeln für ein gutes Klima. Einige Tage vor dem Start der Kampagne hat die Lebenshilfe Kempten unter den Mitarbeiter*innen zum Mitradeln aufgerufen. Insgesamt haben sich 36 Radelnde gefunden, die die Lebenshilfe Kempten als Team vertreten haben. Mit dabei waren Mitarbeiter*innen aus allen Einrichtungen der Lebenshilfe Kempten.

Ziel der Aktion war es, privat und beruflich möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen für mehr Radförderung, mehr Klimaschutz und mehr Lebensqualität in den Kommunen und letztlich Spaß beim Fahrradfahren zu haben.

Jeder Kilometer, der während der dreiwöchigen Aktionszeit mit dem Fahrrad zurückgelegt wurde, hat gezählt und wurde online in ein Kilometerbuch eingetragen oder direkt über die Stadtradeln-App getrackt. Wo die Radkilometer zurückgelegt wor-



Friederike Thum aus der Frühförderung beim Kilometersammeln bei einer Fahrradtour in den Oberstdorfer Bergen.



Markus Helmreich aus dem Bereich Wohnen gemeinsam mit seiner Frau bei einer privaten Fahrradtour im Oberallgäu.



Nicolaus Prestel aus der Frühförderung beim Start auf seine nächste Fahrrad-Tour. Bei seinen beruflichen Fahrten hat er das Lastenfahrrad der Frühförderung genutzt.



den sind, war nicht relevant, denn Klimaschutz endet an keiner Stadt- oder Landesgrenze.

Das Team der Lebenshilfe Kempten ist in dem angegebenen Zeitraum insgesamt stolze 9992 Kilometer geradelt, dabei hat es umgerechnet 1618,7 Kilogramm CO₂ vermieden. Spitzenreiter des Lebenshilfe Kempten-Teams war Nicolaus Prestel aus der Frühförderung mit 813,8 gefahrenen Kilometern. Gefolgt von Alexandra Jahreiß aus der Tom-Mutters-Schule mit 638,0 Kilometern und Andreas Pfisterer aus der Heilpädagogischen Tagesstätte mit 618,8 Kilometern. Mit 48 Fahrten hat Susanne Epple-Kunz aus dem Bereich Wohnen die meisten Fahrradtouren hingelegt.

Fotopause an der Iller von Nadine Maurus aus dem Bereich Wohnen auf ihrem morgendlichen Arbeitsweg in die Seniorentagesstätte.

Insgesamt haben in der Stadt Kempten 2999 Radelnde mitgemacht und sind 425235 Kilometer geradelt. Die Sportler haben sich auf 72 Teams verteilt.

Das Team der Lebenshilfe Kempten hat zum Ende des Rankings den 11. Platz der Auswertung der Kommune belegt. Nicht zu schlagen waren in diesem Jahr das Allgäu Gymnasium mit 66950 Kilometern (Platz 1), gefolgt vom Hildegardis Gymnasium mit 38624 Kilometern (2. Platz) und die Maria-Ward-Schule mit 38049 Kilometern (3. Platz).

Die Aktion Stadtradeln hat allen Radelnden des Lebenshilfe Kempten-Teams einen riesen Spaß bereitet. Die Lebenshilfe Kempten ist mächtig stolz auf ihre Mitarbeiter*innen und auf die tolle Gesamtleistung des Lebenshilfe Kempten-Teams. Im nächsten Jahr ist die Lebenshilfe Kempten wieder mit dabei und dann hoffentlich mit einem noch größeren Team! Anna-Lena von der Eltz ◀



Herzlich Willkommen bei der ...



Begrüßung durch die Geschäftsführerin Christine Lüdemann.



Kennenlernspiel der neuen Kolleg*innen.



Vorstellung des Vereins durch Anna-Lena von der Eltz.



Präsentation von wichtigen Informationen durch die Personalabteilung.

„Ich finde es toll, dass die Lebenshilfe Kempten für ihre neuen Mitarbeiter*innen extra einen ganzen Tag zur Verfügung stellt, den Verein als Arbeitgeber besser kennenzulernen und sich dabei mit anderen neuen Kolleg*innen auszutauschen“, „Ich wurde bisher noch nie zu einem Willkommenstag eingeladen. Meine vorherigen Arbeitgeber boten so etwas nicht an.“ Das waren zwei der positiven Rückmeldungen eingeladener Mitarbeiter*innen zum ersten Willkommenstag der Lebenshilfe Kempten.

Willkommenstag seit diesem Jahr

Mit einem eigenen Willkommenstag werden seit diesem Jahr neue Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Kempten recht herzlich als neues Teammitglied begrüßt. Die ersten beiden Willkommensstage fanden im Juni im Sonnensaal der Heilpädagogischen Tagesstätte statt. Eingeladen wurden neue Mitarbeiter*innen, die seit dem 1. Januar 2023 eingestellt worden sind.

Los ging es um 8.30 Uhr mit einer herzlichen Begrüßung durch die Geschäftsleitung und den Vorsitzenden des Betriebsrates, die den neuen Mitarbeiter*innen einen guten Start bei der Lebenshilfe Kempten wünschten. Im Anschluss durften sich die neuen Kolleg*innen durch verschiedene Fragespiele kennenlernen und austauschen.

Vorstellung der Lebenshilfe

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit, vertreten durch Anna-Lena von der Eltz, stellte danach den Verein, die Geschichte der Lebenshilfe, das Organigramm, die Einrichtungen sowie das Leitbild der Lebenshilfe Kempten genauer vor.

Bevor es in die Mittagspause ging, erklärten Marianne Besler und Silke Osterberger aus der Personalabteilung den neuen Kolleg*innen unter

Lebenshilfe Kempten

anderem die tariflich und übertariflichen Leistungen, eine Muster-Gehaltsabrechnung sowie das betriebliche Eingliederungsmanagement.

Besichtigungstour

Nach einer ausgiebigen Mittagspause mit belegten Semmeln und Kuchen und intensiven Gesprächen zwischen den neuen Mitarbeiter*innen ging es auf Besichtigungstour in die Lebenshilfe-Einrichtungen. Die Leitung des Beförderungsdienstes Christian Klopff und Martin Schleyer führen die Teilnehmer*innen in die Rottachstraße, an die Geschäftsstelle an den St.-Mang-Platz sowie zurück in den Schwalbenweg. Dabei erhielten die neuen Mitarbeiter*innen einen Einblick in den Bereich Wohnen, die Verwaltung, die Offenen Hilfen, die Tom-Mutters-Schule sowie in die Heilpädagogische Tagesstätte. Die jeweiligen Bereichsleitungen haben sich viel Zeit genommen und den neuen Kolleg*innen ihre Einrichtung vorgestellt.

Zum Schluss ging es wieder zurück in den Sonnensaal. Nach abschließenden Informationen zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit haben sich die Organisatoren des Willkommenstags, Personalleiter Konstantin Kämpf, Sophie-Isabel Gunderlach und Anna-Lena von der Eltz aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit, bei allen Teilnehmenden bedankt und ihnen weiterhin einen guten Start in der Lebenshilfe Kempten gewünscht.

Nächster Willkommenstag im Oktober

Die ersten beiden Willkommenstage für neue Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Kempten waren ein voller Erfolg. Ab sofort wird es pro Quartal einen Willkommenstag geben, an dem jede*r neue*r Mitarbeiter*in herzlich willkommen ist. Der nächste Willkommenstag findet am Donnerstag, 19. Oktober 2023 statt. Anna-Lena von der Eltz ◀



Neue Kolleg*innen lauschen gespannt beim Vortrag der Personalabteilung.



Zu Besuch im Bereich Wohnen. Bereichsleiter Jürgen Schulz und Bewohnerin Marianne Eble führen gemeinsam durch die Rottachstraße.



Besichtigung eines Klassenzimmers in der Tom-Mutters-Schule.



Stellvertretende Bereichsleiterin Astrid Steinmetz führte durch die Heilpädagogische Tagesstätte.



Die Personalabteilung stellt sich vor

Was sind die Aufgaben einer Personalabteilung?

Die Personalabteilung kümmert sich um alle Personalthemen und -fragen: von der Einstellung bis zum Austritt. Dazu zählen auch Formalitäten, die für die Einstellung und zum Austritt von Mitarbeiter*innen nötig sind, z.B. Verträge erstellen. Außerdem kümmert sich die Personalabteilung um die Gehaltsabrechnung der über 400 Beschäftigten im Verein und Fahrdienst.

Wer ist für was zuständig?

- **Konstantin Kämpf** | Personalleitung
E-Mail: k.kaempf@lebenshilfe-kempten.de
Telefon: 0831/52354-33
- **Marianne Besler** | Buchstabe A-G
E-Mail: m.besler@lebenshilfe-kempten.de
Telefon: 0831/52354-12
- **Andrea Maidel** | Buchstabe H-O
E-Mail: a.maidel@lebenshilfe-kempten.de
Telefon: 0831/52354-38
- **Silke Osterberger** | Buchstabe P-Z
E-Mail: s.osterberger@lebenshilfe-kempten.de
Telefon: 0831/52354-25
- **Tanja Fischer** | Fehlzeiten/Beihilfe
E-Mail: t.fischer@lebenshilfe-kempten.de
Telefon: 0831/52354-42

Wie erreiche ich die zuständige Personalreferentin?

Anfragen an die Personalabteilung richten Sie gerne an die E-Mail-Adresse personalabteilung@lebenshilfe-kempten.de. Damit wird sichergestellt, dass die Anfrage auch bei Abwesenheit der zuständigen Personalreferentin zeitnah bearbeitet wird.

Vier Fragen an das Team der Personalabteilung

Das Team der Personalabteilung hat sich in den letzten Monaten mit mehreren neuen Kolleg*innen verändert. Wie war die erste gemeinsame Zeit?

Wir sind in kurzer Zeit zu einem tollen Team zusammengewachsen. Der Austausch zu anliegenden Themen untereinander ist uns sehr wichtig und findet in regelmäßigen Teamsitzungen statt.

Gemeinsam haben wir verschiedene Bereiche der Lebenshilfe besucht und dadurch einen wichtigen Einblick in die tägliche Arbeit der dort tätigen Kolleg*innen erhalten.

Welche Rolle spielt die Personalabteilung innerhalb der Lebenshilfe?

Die Rolle der Personalabteilung bei der Lebenshilfe Kempten mag auf den ersten Blick nicht unmittelbar mit der direkten Betreuung von Menschen mit Behinderungen verbunden sein. Dennoch spielen wir eine entscheidende Rolle bei der Verwirklichung des Leitbilds der Lebenshilfe Kempten.

Die von uns eingestellten Mitarbeiter*innen tragen dazu bei, eine Atmosphäre zu schaffen, in welcher Menschen mit Behinderungen sich geschätzt und aufgenommen fühlen.

Unser Anspruch an uns selbst ist es außerdem, den Mitarbeiter*innen das tariflich zustehende Entgelt korrekt und unter der Berücksichtigung sozialversicherungs- und steuerrechtlicher Gesichtspunkte pünktlich abzurechnen. Wir sind auch gerne Ansprechpartner*innen bei Fragen rund um das Arbeitsverhältnis.

Welche Ziele verfolgt die Personalabteilung?

Indem wir sorgfältig qualifizierte und motivierte Mitarbeiter*innen einstellen, die unsere Werte

und Mission teilen, schaffen wir ein Umfeld, das die inklusive und unterstützende Kultur der Lebenshilfe Kempten widerspiegelt.

Zudem sind für die Sicherung und Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften entsprechende, verschiedene Anstrengungen und Maßnahmen erforderlich, mit denen sich die Personalabteilung zusammen mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit auseinandersetzt.

Die Digitalisierung wirkt sich in immer mehr Bereiche aus. Bitte beschreiben Sie anhand von ein bis zwei Beispielen, wie das Thema Digitalisierung Sie in der Personalabteilung betrifft?

Zwei große Themen sind bei uns in diesem Jahr digitalisiert worden: Die eAU (Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung) soll die bisherige Krankmeldung in Papierform ablösen. Nach einigen systemseitigen Startschwierigkeiten läuft das Verfahren nun weitgehend reibungslos.

Das Team der Personalabteilung der Lebenshilfe Kempten (von links): Marianne Besler, Silke Osterberger, Konstantin Kämpf, Andrea Maidel und Tanja Fischer.

Drei Facts aus der Personalabteilung

Die häufigsten Vornamen bei der Lebenshilfe sind Claudia und Sabine sowie Martin/Martina

Zu Beginn eines neuen Schuljahres jeweils am 1. September werden ca. 170 Arbeitsverträge erstellt.

Die meisten Mitarbeitenden haben im August Geburtstag.

Das zweite Thema ist die Übermittlung von Bescheinigungen auf elektronischem Weg (BA-BEA), das seit dem 1. Juli 2023 eingeführt wird und derzeit noch einige programmbedingte Kinderkrankheiten aufzuweisen hat.

Wir möchten den Digitalisierungsprozess in der Personalabteilung kontinuierlich vorantreiben, um uns hier für die Zukunft gut aufzustellen.

Konstantin Kämpf, Marianne Besler, Tanja Fischer, Silke Osterberger und Andrea Maidel ◀



Gemeinsam für mehr Teilhabe

In der EUTB Allgäu arbeiten vier Mitarbeiter*innen von unterschiedlichen Trägern zusammen, um Menschen, die von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind, zu beraten. Ebenso können Angehörige diese Beratung in Anspruch nehmen.

Die Idee der Zusammenarbeit von vier Trägern ist sehr bereichernd und gewinnbringend, sowohl für die Ratsuchenden als auch für die Mitarbeiter*innen vor Ort.

Eine Besonderheit der EUTB ist die „Peerberatung“, das heißt Menschen mit eigenem Erfahrungshintergrund werden in die Beratungsarbeit miteinbezogen. In der EUTB Allgäu berät eine Peerberaterin, die sehr viel Erfahrung mit dem Thema „Persönliches Budget“ hat.

Für den Spätherbst planen wir einen Informationsabend zu diesem Thema. Den genauen Termin sowie die Anmeldemöglichkeit zu diesem Abend geben wir rechtzeitig auf unserer Website www.eutb-allgaeu.de bekannt. Melanie Baumgartner ◀

Teilhabe-Beratungsstelle Kempten

EUTB Allgäu

Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu)

Telefon: 0831/745874-40

E-Mail: beratung@eutb-allgaeu.de

Offene Sprechzeiten Kempten

Dienstag und Donnerstag: 11.00 bis 13.00 Uhr

Teilhabe-Beratungsstelle Oberallgäu

EUTB Allgäu

Berghoferstraße 13, 87527 Sonthofen

Telefon: 08321/6076215

E-Mail: a.berthold@eutb-allgaeu.de

Offene Sprechzeiten Oberallgäu

Montag: 11.00 bis 13.00 Uhr

Mittwoch: 15.00 bis 16.30 Uhr

Internet: www.eutb-allgaeu.de



Das Team der EUTB-Allgäu.

Bereich Wohnen

Besuch des Neuapostolischen Kirchenchors

Bei einer Spendenübergabe der Erika Schwalbe-Riel Stiftung im Herbst 2021 für die Ausstattung der Terrassen und der Außenanlagen für die damaligen neuen Wohngemeinschaften in Waltenhofen, versprach Timon Heinrich, Vorstandsmitglied der Erika Schwalbe-Riel Stiftung, unserem Wohnbereichsleiter Jürgen Schulz, dass er gerne mit der Chorgruppe der Neuapostolischen Kirche in Kempten vorbei kommen und ein kleines Konzert für die Bewohner*innen geben möchte.

Jürgen Schulz und die Wohngemeinschaften haben sich sehr über den Vorschlag gefreut. Allerdings haben Corona und die damaligen hohen Schutzmaßnahmen einen Auftritt lange nicht möglich gemacht. Am Vormittag des 16. Juli 2023, fast zwei Jahre später, war es dann endlich soweit!

34 Sänger*innen im Alter zwischen 9 und 80 Jahren aus der Neuapostolischen Kirchengemeinde Kempten-Sankt Mang und Kempten-Süd sowie einer spontan dazugekommenen Sängerin aus Waltenhofen haben bei schönem Wetter im Garten der Wohngemeinschaften in Waltenhofen etliche Lieder vorgesungen. Der kurzweilige halbstündige



Auftritt mit schönen Liedern, manche davon im Kanon gesungen, verging wie im Flug.

Die Bewohner*innen und die Betreuer*innen der WGs Waltenhofen waren sehr angetan und bedankten sich mit einem riesigen Applaus. Der spontane Singkreis dagegen war dankbar, dass sie etwas Freude schenken konnten. Der Vorsatz der Chorgemeinde lautet, dies bei Gelegenheit gerne zu wiederholen.

Der Bereich Wohnen und die Lebenshilfe Kempten bedanken sich sehr herzlich beim Neuapostolischen Kirchenchor für das tolle Chorkonzert und im speziellen bei Herrn Timon Heinrich für die Organisation des Auftritts.

Anna-Lena von der Eltz ◀



Hallo vom ABW

Hier wollen wir Euch das ABW vorstellen und die Menschen, die dort dabei sind. ABW steht für Ambulant Betreutes Wohnen.

Wir benutzen im Text die männliche Form (Betreuer, Klient) für ein besseres Lesen - wir meinen aber alle Menschen damit, männlich, weiblich und divers.

Im ABW werden erwachsene Menschen mit einer seelischen oder geistigen Beeinträchtigung begleitet. Wir nennen sie Klienten. Alle wohnen in einer eigenen Wohnung. Sie werden daheim besucht oder kommen in unsere Gemeinschaftsräume am St.-Mang-Platz 3. Dort kann zusammen gekocht, gespielt oder auch mal ein ernstes Gespräch geführt werden. Jeder findet hier den passenden Ansprechpartner und kann einen Termin ausmachen. Dabei unterstützen die Mitarbeiter die Klienten bei allen Problemen im Alltag. Das heißt in der Wohnung, beim Arzt, beim Einkaufen,

„Flextime“



bei Papierkram, bei Problemen in Beziehungen oder in der Arbeit.

„Flextime“

Heute ist Mittwoch, wöchentliche „Flextime“ von 16 bis 18 Uhr, ein offenes Treffen für alle Klienten. Dort kann die Zeit mit Mitarbeitern und anderen Klienten verbracht werden. Wir reden, spielen oder trinken zusammen einen Kaffee.

Während der „Flextime“ haben die Betreuer einige Klienten gefragt: Wie seid ihr denn auf unser ABW gekommen?

- ▶ Viele sind durch ihre gesetzlichen Betreuer oder durch die Allgäuer Werkstätten darauf aufmerksam gemacht worden.
- ▶ Auch Freunde und Angehörige hatten oft diesen guten „Tipp“ parat.

Und was gefällt euch am ABW am Besten?

- ▶ „Ich habe dort Freunde gefunden und kann von Montag bis Donnerstag dort Mittagessen“, sagt Bernd.
- ▶ „Stimmt“, bemerkt Günther, „auch die Mitarbeiter sind total nett und es gibt immer einen

Kaffee. Es gibt Ausflüge und Freizeitangebote, und auch bei Anträgen wird einem geholfen.“

- ▶ Alle sind sich einig: „Hier wird Menschlichkeit mit allen Höhen und Tiefen gelebt und akzeptiert.“
- ▶ „Und es wird auch viel gelacht, das tut der Seele gut!“, ist Elisabeth aufgefallen.

Was macht ihr eigentlich in eurer Freizeit, wenn kein Termin oder eine Aktion im ABW ansteht?

- ▶ Daniel merkt an, dass er sehr sportlich ist und viel Fahrrad fährt. Er hat auch einen Führerschein und düst mit seinem Roller durch die Gegend.
- ▶ Annette kann nicht so viel alleine sein und nutzt zusätzlich das Angebot der Diakonie.
- ▶ Michael fiebert oft dem nächsten Termin entgegen, er mag sich gerne austauschen.
- ▶ Rosi weiß immer was anzufangen, macht ihren Haushalt oder trifft sich mit Freunden und Bekannten.
- ▶ „Ich verbringe die Zeit mit meiner Frau“ lacht Andi. „Ja, ich verbringe meine Zeit auch sinnvoll und produktiv“, scherzt Josh mit.
- ▶ Fast alle gehen ihren Hobbys nach, wenn sie nach der Arbeit oder anderen Terminen, Zeit für sich haben.

Und jetzt ehrlich, was nervt Euch am ABW?

- ▶ Nur wenige haben hier eine Antwort parat, die Meisten sind zufrieden.
- ▶ Thomas rückt als Erster raus: „Ich vertrage den Kaffee nicht!“
- ▶ „Manchmal sind die Anderen ganz schön anstrengend“, meint Andi.
- ▶ „Ja, und die Öffnungszeiten könnten länger sein!“, findet Annette.
- ▶ Hier stellt sich heraus, eigentlich sind alle froh und dankbar und stolz auf „ihr“ ABW.
- ▶ „Vor ein paar Jahren waren wir in Spanien im Urlaub, das war total schön“, erinnert sich Walter.
- ▶ „Ja und ich hab mit allen Betreuern meine Hochzeit gefeiert!“, freut sich Andi.

- ▶ Oft sind es nicht die Highlights, sondern der regelmäßige Kontakt und die Gespräche, gemeinsames Essen, spielen oder die kleinen Ausflüge, die im Herzen bleiben und wunderbare Erinnerungen schaffen. Zum Beispiel Kässpätzleessen auf einer Hütte oder der Aquariumbesuch in München.
- ▶ Und eins nicht zu vergessen, der legendäre 180er beim Dartspiel von Michael, der bleibt vorerst Rekord!

Teamvorstellung demnächst

Bald stellen wir Euch das ABW Team vor. Seid gespannt, was die Mitarbeiter von ihrer abwechslungsreichen Arbeit erzählen.

Sabine Werz mit einigen Klienten und dem gesamten ABW Team ◀





Ingeborg A. (2. von links) wird von Waltraud Bickel (3. von links), Christine Lüddemann (3. von rechts) und Peter Christ (2. von rechts) für ihr 20-jähriges Wohnheimjubiläum geehrt. Josef S. (rechts) unterstützte bei der Ehrung.



Über ihr 30-jähriges Jubiläum freut sich Alexandra K.



Auch Herbert H. freut sich über seine Urkunde für das 20-jährige Wohnheimjubiläum, ebenso wie ...



Für 40-jähriges Jubiläum geehrt wurden Franz B., ...



... Michael R.



... Josef S., ...

Endlich kann wieder ein Sommerfest Wohnen gefeiert werden

2023 konnte wieder eines der Highlights im Lebenshilfe Kalender stattfinden - das Sommerfest im Bereich Wohnen. Ende Juni verwandelte sich der Hof des Adelharzer Wegs in einen bunten Party-Garten mit leckerem Essen und Trinken, Schminken, Lagerfeuer und einer super Stimmung. Für die musikalische Unterhaltung und ordentlich

Trubel auf der Tanzfläche sorgte die Live-Band „Nadjos“.

Ein Highlight war die Ehrung langjähriger Bewohnerinnen und Bewohner. Peter Christ vom Heimbeirat sowie die 2. Vorsitzende der Lebenshilfe Kempten, Waltraud Bickel, und Geschäftsführerin Christine Lüddemann übernahmen das, ►



... Stefan S. (mit im Bild ist dieses Mal auch Christin Kasten, rechts), ...



.. und Helga Z.



Rosemarie H. und...



... Monika E. freuen sich über die Ehrung zum 45-jährigen Jubiläum. Die beiden sind 2023 unsere „Urgesteine“.

unterstützt von Josef S. und der stellvertretenden Bereichsleiterin Wohnen, Christin Kasten. Alle Jubilarinnen und Jubilare wurden einzeln nach vorne gebeten, bekamen ihre Urkunde sowie einen Eisgutschein überreicht und wurden mit einem riesen Beifall bedacht. Die beiden „Urgesteine“ dieses Jahr waren Monika E. und Rosemarie H., die bereits seit 45 Jahren Teil der Lebenshilfe-Kempten-Familie sind. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre und Sommerfeste mit allen Jubilarinnen und Jubilaren! Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Diese Jubilarinnen und Jubilare feiern 2023 Wohnjubiläum.

20 Jahre: Ingeborg A., Herbert H., Michael R.

30 Jahre: Alexandra K.

40 Jahre: Franz B., Josef Michael S., Stefan S., Helga Z.

45 Jahre: Monika E., Rosemarie H.

Und hier noch ein paar weitere Impressionen des Sommerfestes ...



Tagesstätten-Sommergaudi



Bei der Sommergaudi waren viele Bewohner*innen unterwegs und kauften den ein oder anderen Deko-Artikel, so zum Beispiel wie Renate K.



Die Leitungen der beiden Tagesstätten für berentete und teilzeitbeschäftigte Menschen mit Behinderung, Nadine Maurus und Malte Richter, waren auch optisch im Sommermodus.

Ende Juli stand in den Tagesstätten für berentete und teilzeitbeschäftigte Menschen mit Behinderung die „Sommergaudi“ an. An einem Freitagnachmittag waren die Räumlichkeiten in der Rottachstraße liebevoll dekoriert und ausgestattet mit vielen selbstgemachten Dingen der Senior*innen. Die zahlreichen Gäste hatten die Möglichkeit, diese zu kaufen. Es gab Kerzenhalter, Taschen, Socken oder Deko-Artikel in unterschiedlichsten Formen und Farben.

Außerdem gab es die Möglichkeit, bei Kaffee und leckeren Keksen und Kuchen zusammenzu-

sitzen und das ein oder andere Schwätzchen zu halten. Es war ein schöner und entspannter Nachmittag für alle.

Wer noch an einem Artikel interessiert ist: Viele Exemplare, beispielsweise Vasen, Türschilder oder Taschen, sind noch verfügbar. Wer Interesse hat, meldet sich bitte per Telefon (0831/52354-0) oder per Mail (info@lebenshilfe-kempton.de) bei der Lebenshilfe Kempten.

Nadine Maurus
und Malte Richter ◀



Diese Glasabdecker sind beispielsweise noch verfügbar.

„Ich glaube schon, dass ich selbstständiger geworden bin“

Der Auszug von Zuhause steht für fast alle Menschen irgendwann auf dem (Lebens-)Plan. Laut den aktuellen Zahlen des statistischen Bundesamts verließen in Deutschland junge Menschen das Elternhaus mit 23,6 Jahren. Die Bundesrepublik liegt damit drei Jahre unter dem EU-Schnitt, der bei 26,5 Jahren liegt. Allen 27 EU-Mitgliedsstaaten gemein ist, dass Frauen mit durchschnittlich 25,5 Jahren etwa zwei Jahre früher ausziehen als Männer, bei denen der Schnitt bei 27,4 Jahren liegt.

Seit Januar 2023 wohnt Franziska H. in unserer Wohngemeinschaft in der Elisabeth-Selbert-Straße. „Ich finde es schön, dass immer jemand da ist und wir oft zusammensitzen und uns unterhalten“, erzählt sie.

► **Angaben zu den Zahlen finden sich auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes, www.destatis.de**

Für Menschen mit Behinderung ist das Thema Auszug mit mehreren Herausforderungen verbunden. Manchmal haben sie keine freie Wahl, wohin sie ziehen möchten, da es vor Ort wenig verschiedene Angebote gibt. Viele Wohngemeinschaften können aufgrund der hohen Nachfrage nur die Aufnahme auf eine Warteliste anbieten. Oftmals können Plätze aufgrund des Personalmangels nicht mehr nachbesetzt oder nicht weiter angeboten werden.





Wohngruppen sind heute aber nicht mehr die einzige Möglichkeit, wenn Menschen mit Behinderung aus dem Elternhaus ausziehen möchten. Beispielsweise gibt es Mehr-Generationen-Häuser, inklusive Wohngemeinschaften oder - bei Bedarf mit der Unterstützung von Assistenz und ambulanter Hilfe - die Option, allein oder mit Partner*in zusammenzuwohnen. Laut Statista lebten 2021 etwa 195.000 Menschen mit Behinderung in einer besonderen Wohnform. Rund 257.000 Menschen mit Behinderung lebten, unterstützt mit Assistenzleistungen, in ihren eigenen Häuslichkeiten.

► **Angaben zu den Zahlen finden sich auf der Internetseite des Statista, www.statista.com**

Lebenshilfe Kempten bietet verschiedene Wohnangebote

Auch die Lebenshilfe Kempten bietet differenzierte Wohnangebote, die sich an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner*innen orientieren. Es gibt das gemeinschaftliche Wohnen für erwachsene Menschen mit geistigen und für erwachsene Menschen mit seelischen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen, das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) sowie das inklusive Wohnen. „Für uns steht im Mittelpunkt, dass jeder Mensch

sein Leben so selbstbestimmt wie möglich führen und gleichberechtigt am Alltag teilhaben kann“, betont Jürgen Schulz.

Damit sich sowohl Interessierte als auch schon bei uns lebende Bewohner*innen zusammen wohlfühlen, geht einem Umzug in eine Wohngemeinschaft immer ein längerer Prozess voraus. Während diesem lernt man sich gegenseitig kennen, klärt ab, was man für Vorstellungen und Erwartungen hat und es findet ein Probewohnen statt. „Es muss für beide Seiten ein gutes Gefühl geben, schließlich sollen sich alle in ihrem Zuhause wohlfühlen“, betont Jürgen Schulz.

Aufgrund der hohen Nachfrage eröffnet die Lebenshilfe Kempten im Herbst 2023 eine neue Wohngruppe in der Kemptener Brennergasse. Es handelt sich um eine betreuungsreduzierte Wohnform. Das bedeutet, die Bewohner*innen gestalten ihren Alltag in vielen Dingen selbst, beispielsweise in Bezug auf den Einkauf oder die Freizeitgestaltung.

In der WG sind einzelne Plätze noch verfügbar: Wir suchen aktuell männliche Personen, ggf. auch Paare, die nicht auf eine 24h-Betreuung angewiesen sind. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Jürgen Schulz (j.schulz@lebenshilfe-kempten.de).

Im Gespräch mit Franziska H.

Franziska H. aus unserer Wohngemeinschaft in der Elisabeth-Selbert-Straße zog Anfang 2023 dort ein. Im Interview erzählt sie, wie es ihr in ihrem neuen Zuhause gefällt, wie sie die Zeit, bis der Umzug stattfand, erlebt hat und wie ihre Mitbewohner*innen sie aufgenommen haben.

Blickpunkt: Franziska, seit wann wohnen Sie in der WG Elisabeth-Selbert-Straße?

Franziska H.: Ich wohne seit dem 4. Januar 2023 in der Wohngemeinschaft. Die Zeit seitdem ging schnell vorbei.

Haben Sie davor bei Ihren Eltern gewohnt?

Ja, ich habe auf unserem Bauernhof gewohnt, zusammen mit meinen Eltern und mit meinen Geschwistern. Der ist in Oy-Mittelberg.

Wieso wollten Sie in eine Wohngemeinschaft umziehen?

Als wir - meine Mama und ich - bei einem Termin beim Doktor waren, hat der mich gefragt, wie alt ich bin und ob ich schon mal daran gedacht habe, auszuziehen. Meine Mama und ich haben darüber nachgedacht und gesagt, wenn irgendwann meine Geschwister ausziehen, bin nur noch ich da. Darum hat mir die Idee gefallen. Wir haben uns auf die Warteliste setzen lassen. Dann mussten wir ►



„Zunächst hatte ich Heimweh. Aber jetzt fühle ich mich total wohl.“

erstmal lange warten. Als die Lebenshilfe Kempten gesagt hat, sie hat einen Platz für mich, gab es einen Termin zum Kennenlernen. Dann kam das Probewohnen für zwei Wochen. Da haben mich alle freundlich aufgenommen, wir sind zusammengesessen und haben geredet und die Betreuer waren sehr nett - das hat mir gut gefallen. Ich habe mich gefreut, als die WG auch gesagt hat, das passt. Wir mussten noch auf den Bezirk warten und als der auch gesagt hat, es klappt, konnte ich endlich einziehen.

Haben Sie sich von Anfang an wohlfühlt?

Zunächst hatte ich Heimweh. Aber jetzt fühle ich mich total wohl. Die Betreuer sind alle super nett. Mit einem Betreuer gehe ich zum Joggen, eine Runde um den Bachtelweiher. Auch meine Mitbewohner haben mich toll aufgenommen. Trotzdem fände ich eine Sache noch schön ...

Und welche?

... wenn es mehr Bewohner in meinem Alter geben würde. Jetzt sind wir vier, die etwa gleich alt sind, zwei Jungs und zwei Mädels. Wenn da noch ein paar Mädels in meinem Alter dazukommen, das fände ich gut.

Wie sieht Ihr Alltag in der WG aus?

Wenn ich von der Arbeit nach Hause komme, sage ich erst mal Hallo zu allen. Als nächstes bringe ich meine Sachen in mein Zimmer. Das durfte ich einrichten, wie ich möchte. Geholfen haben mir meine Eltern, meine Schwester und meine Schwägerin.

Je nachdem, welchen Dienst ich habe, helfe ich vor dem Abendessen beim Kochen oder Tischdecken. Danach sitzen wir zusammen, bei schönem Wetter

im Garten, und unterhalten uns. Abends fernsehe ich meistens, entweder in unserem großen Wohnzimmer oder in meinem Zimmer. Am Wochenende mache ich nicht so viel. Wir sitzen zusammen und unterhalten uns oder gehen spazieren. Zwei Mitbewohnerinnen und ich waren letztens alleine Eis essen, das war super.

Was meinen Sie mit „Diensten“, die Sie haben?

Jeder bei uns hat eine Aufgabe, die er machen muss. Alle zwei Wochen wechselt die Aufgabe. Aktuell habe ich Küchendienst. Das heißt, ich räume die Spülmaschine ein und aus und decke den Tisch für das Frühstück und Abendessen. Jeder muss jeden Dienst machen, man kann sich nicht drücken.

Glauben Sie, dass Sie selbstständiger sind, seit Sie in der WG wohnen?

Ja, das glaube ich schon. Hier muss ich alle Aufgaben machen. Und heute bin ich zum ersten Mal alleine mit einer Freundin mit dem Stadtbus in die Allgäuer Werkstätten zum Arbeiten gefahren. Da bin ich stolz drauf, auch wenn man dafür wirklich früh aufstehen muss. Aber das mache ich jetzt jeden Tag.

Besuchen Sie Ihre Eltern oft?

Ja. Ich kann sie besuchen, wann ich möchte, zum Beispiel am Wochenende. Das mache ich auch gerne und letztens war ich sogar eine ganze Woche zuhause. Aber seit Kurzem bin ich in der Fußballmannschaft (Einfach Kicken, die inklusive Fußballmannschaft des FC Kempten in Kooperation mit der Lebenshilfe Kempten, Anmerk. d. Red.) und da hatten wir ein paar Spiele am Wochenende. Da bin ich in der WG geblieben.

Was gefällt Ihnen nicht so am WG-Leben, was besonders gut?

Manchmal nervt mich ein Mitbewohner, auch wenn die Betreuer sagen, er soll mich in Ruhe lassen. Aber mit allen anderen komme ich gut aus. Ich finde es schön, dass immer jemand da ist und ich mit den Betreuern immer reden kann. Sie helfen mir auch immer, wenn es mir nicht so gut geht.

Liebe Franziska, vielen Dank für das Gespräch.

Sophie-Isabel Gunderlach ◀

**10. - 24.
OKTOBER
2023**

TAGE DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

**WORKSHOPS, VORTRÄGE
& VIELES MEHR**



Mehr Informationen zu den Veranstaltungen unter:
www.bezirk-schwaben.de/tage-der-seelischen-gesundheit,
oder bei der GPV-Koordination 0831-960 6390



Wir achten auf Barrierefreiheit.
Bei individuellen Anforderungen melden Sie sich bitte bei der GPV-Koordination.



Gemeindepsychiatrischer Verbund
Kempten-Oberallgäu

Bereich Offene Hilfen

Konzert mit Morgan Finlay

Am Sonntagabend des 18. Juni 2023 spielte der kanadische Singer und Songwriter Morgan Finlay ein Konzert für die Lebenshilfe Kempten im Sonnensaal der Heilpädagogischen Tagesstätte. Morgan Finlay macht eine Lebenshilfe-Deutschland Tournee und bei uns war sein dritter Auftritt. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir ihn auch bei uns in Kempten willkommen heißen durften.

Begleitet von seiner Gitarre spielte Morgan seine selbstkomponierten Lieder. Seine Texte handeln davon Träume zu verwirklichen und vom Mensch sein. Er begeisterte die Konzertbesucher mit seiner Stimme und offenen freundlichen Art.

Alle Konzertbesucher konnten nach der Show Fotos mit Morgan Finlay machen und Poster mit Unterschrift mit nachhause nehmen. Wir haben uns sehr über Morgans Besuch gefreut. Wir wün-



schen ihm bei seinen weiteren Auftritten viel Spaß und freuen uns darauf, ihn vielleicht in Zukunft nochmal bei uns spielen zu hören. Hanna Kress ◀



Team Tag der Offenen Hilfen

Im Juli war das Verwaltungs-Team der Offenen Hilfen auf einem gemeinsamen Ausflug unterwegs. Am Vormittag besuchten wir die Allgäuer Werkstätten. Herr Zimmermann gestaltete eine sehr interessante Führung durch die verschiedenen Bereiche der Werkstätten. Wir haben uns sehr

gefreut einige bekannte Gesichter von unseren OBA-Teilnehmer*innen in ihrem Arbeits-Alltag zu treffen.

Im Anschluss ließen wir den Tag im Café des Flugplatzes in Durach bei Kaffee und Kuchen ausklingen.
Hanna Kress ◀



Auf dem Bild zu sehen (von links hinten): Ramona Goldhofer, Carina Frick, Lea Kreul, Lisa Lampert, Kornelia Aamoum, Janina Janser, Svenja Rekofsky – (vorne von links): Alexandra Fallini, Hanna Kress, Eva Scheidter

OBA- und MMC-Aktionen



Die Offenen Hilfen bieten ambulante Angebote für Menschen mit Behinderung und ihre Familien an. Zu den ambulanten Angeboten gehören die zwei Freizeitprogramme „FBB/OBA“ (Freizeit, Bildung und Begegnung/Offene Behindertenarbeit) für Menschen mit Behinderung ab 14 Jahren und der „MMC“ (Mini-Midi-Club) für Kinder mit Behinderung von drei bis vierzehn Jahren. Die Programme werden quartalsweise veröffentlicht und halten spannende Aktionen bereit. Heute möchte unser Team von einigen vergangenen Aktionen berichten und Euch für anstehende Aktionen begeistern.

Wenn ihr auch bei FFB/OBA oder dem MMC mitmachen möchtet, meldet euch bei unserer Koordinatorin Janina Janser unter Telefon 0831/

59110-63, offene-hilfen@lebenshilfe-kempten.de oder schaut doch auf unserer Website unter www.lebenshilfe-kempten.de/angebote/offene-hilfen/vorbei.

MINI MIDI CLUB (MMC)

Zusammen mit unserer Praktikantin Svenja Rekofsky als Aktionsleitung hat der MMC endlich wieder gestartet, was uns riesig freut.

Basteln und Garteln

Janina und Svenja berichten: Bei unserem ersten Samstagstermin begannen wir erst einmal mit einer gemütlichen Begrüßungsrunde. Nach dieser bemalten Teilnehmende im Alter von drei bis vierzehn Jahren selbst ihre eigenen Blumentöpfe. Da-

bei konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dann waren wir bei dem schönen Wetter draußen, wo alle im Sandkasten gespielt haben. Besonders die Wasserpumpe hat allen ganz viel Spaß gemacht. Am Nachmittag bepflanzten die Kinder ihre eigenen bemalten Blumentöpfe selbst mit Kresse und nahmen diese dann mit nachhause, das fanden sie besonders toll. Es war ein schöner Start des MMCs.

Herstellung von Salzteig

Am zweiten Termin im Juli haben wir nach einer ruhigen Begrüßungsrunde Salzteig hergestellt, aus dem wir kreative Formen geformt haben. Anschließend haben wir diese im Ofen gebrannt. Dann sind wir zusammen durch den Park gelaufen und haben für einen gemeinsamen Obstsalat eingekauft, welchen wir anschließend zusammen vorbereitet und gegessen haben. Das Highlight des Tages war für uns alle jedoch das Planschbecken, was an dem heißen Sommertag für eine tolle Abkühlung gesorgt hat.

Circus Krone

Sissy berichtet: Im Mai gab es eine ganz besondere Aktion: Wir gingen in den Circus, sogar dreimal! Die Teilnehmer*innen waren von der ganzen Atmosphäre des Zirkus begeistert. Als die Clowns aufgetreten sind, waren wir alle nur noch am Lachen. Auch die Hunde und Löwen brachten unsere Leute zum Staunen. Als die Akrobaten dann noch



in der Luft ihre Attraktionen zeigten, war totale Stille und alle waren fasziniert. Rundum hat es allen sehr gut gefallen und es waren wunderschöne Stunden im Zirkus.

Ein bisschen Frieden Musical im Festspielhaus Füssen

Carina berichtet: Im Juni waren wir mit ein paar OBA-lern im Füssener Festspielhaus beim Musical „Ein bisschen Frieden“. Es war ein wahnsinnig toller Abend! Die große Bühne, die bunten Farben, die schönen Gesangseinlagen und die wunderbaren Schauspieler*innen haben den Abend zu einem ganz besonderen gemacht. Wir freuen uns auf ein nächstes Musical im Füssener Festspielhaus.

Malort

Sissy berichtet: Im Juni waren wir wieder beim Malort. Hier gibt es einen großen Raum, in dem sich künstlerisch ausgetobt werden darf. Es darf sogar an die Wände gemalt werden! Unsere ►



Teilnehmer*innen hatten eine wahnsinnige Ruhe beim Malen und einen riesen Spaß, sogar die OBA-ler. Der Malort wird von der Besitzerin super organisiert, vielen Dank dafür. Rundum war es ein sehr schöner Nachmittag.

Pizzabacken

Helga und Brigitte berichten: Im Juli waren wir Pizza und Zöpfe backen im Backhäusle in Durach. Alle OBA-ler durften ihren eigenen Teig kneten, ausrollen, in die Form bringen, belegen und danach natürlich frisch aus dem Ofen verspeisen. Danach erlernten alle das besondere Handwerk vom



Hefezopf flechten. Und jeder konnte sein duftendes Werk für das Sonntagsfrühstück mit nach Hause nehmen. Es war eine wunderschöne und leckere Aktion. Vielen Dank an den Bäcker. Freut euch auf die nächste Pizzaback-Aktion!

Rosengarten

Helga berichtet: Im Juli ging es mit neun OBA-lern nach Bad Wörishofen zum Rosengarten. Dort machten wir einen gemütlichen Spaziergang und anschließend ein Picknick. Die atemberaubende Vielfalt des bunten Blütenmeeres war unglaublich schön. Es war ein sehr toller Tag. Janina Janser ◀





Schuljahresabschluss der Schulbegleitungen

Am 21. Juli 2023 machte sich das Team der Schulbegleitung mit ca. 30 Kolleg*innen auf dem Weg zum Landgasthof Marienberg, um im gemeinsamen Austausch das vergangene Schuljahr Revue passieren zu lassen.

Einige sind von der Tom-Mutters-Schule zum Landgasthof spaziert. Die andern haben sich direkt zum Landgasthof begeben.

Bei leckerem Essen und Trinken, konnten sich die Schulbegleitungen austauschen und besser kennenlernen. Es war ein schöner und ungezwungener Nachmittag, bei dem bereits einige Ideen für das kommende Schuljahr entstanden sind. Da sowohl Schulbegleitungen der Tom-Mutters-Schule als auch von Regelschulen in Kempten und im Oberallgäu dabei waren, konnten viele Kontakte geknüpft werden und die neuen Kolleginnen und Kollegen wurden herzlich aufgenommen.

Mit einem weinenden Auge wurden am Ende die Schulbegleitungen, welche die Lebenshilfe zum Schuljahresende verlassen, mit einem kleinen Präsent verabschiedet.

Die Koordinatorin, Lisa Lampert, und Bereichsleiterin, Eva Scheidter, sowie das Verwaltungsteam der Schulbegleitung bedanken sich bei allen Schulbegleitungen für ihr großes Engagement und freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im nächsten Schuljahr.

In Kempten und im Raum Oberallgäu wird für den Bereich Schulbegleitung immer nach Verstärkung gesucht. Gerne können Sie sich im Stellenportal auf der Website der Lebenshilfe Kempten informieren und bewerben.

Bei Fragen ist das Büro der Schulbegleitung unter Telefon 0831/59110-75 für Sie erreichbar.

Lea Kreul ◀

MMC-Ferienbetreuungswoche mit dem Motto „Entdecke deinen Körper und deine Sinne“



ermutigt, ihre Körper und Sinne auf eine ganz neue Art zu erkunden. Dabei konnten sie beispielsweise einen Barfußpfad und Fühlboxen ausprobieren und ihre eigenen Smoothies herstellen. Es gab auch kreative Aktivitäten wie das Bemalen von Leinwänden und Töpfern im Kempodium.

Die Kinder hatten viel Spaß und konnten ihre künstlerischen Talente entfalten. An einem Tag stand sogar ein Sport- und Tanzworkshop auf dem Programm, bei welchem die Kinder endlich ihre ganze Energie freilassen konnten. Die Woche bot natürlich auch Zeit für Entspannung und Freispiel, bei dem die Kinder ihre eigenen Interessen verfolgen konnten.

Ein Highlight war auch unser erster aufregender Walderlebnis-Ausflug in Füßen, auf den sich die Kinder besonders freuten. Sie hatten dabei die Möglichkeit, die Natur zu erkunden und frische



Barfußbad und Fühlboxen

Die MMC-Ferienbetreuungswoche konnte endlich wieder starten! Diese ist eine tolle Möglichkeit für Eltern, eine Entlastung zu erhalten, während ihren Kindern eine schöne Zeit mit abwechslungsreichen Aktivitäten geboten wird. Die Zeit bietet außerdem die Möglichkeit für die Kinder, neue Freundschaften zu knüpfen, ihre sozialen Fähigkeiten zu erweitern, durch Aktivitäten wie Sport, Kunsthandwerk und Spielen ihre Interessen zu entdecken und ihre Kreativität auszuleben.

Durch das Motto „Entdecke deinen Körper und deine Sinne“ wurden die Teilnehmer*innen dazu



Töpfern im Kempodium

Luft zu schnappen. Gleichzeitig fanden in der Hausgruppe verschiedene Bewegungsspiele statt, bei denen sich die Kinder ebenfalls austoben konnten.

Am Freitag wurde die Woche mit einem gemeinsamen Backen von Kuchen abgeschlossen. Dabei gab es auch eine Abschlussrunde mit den Eltern, bei der sie die Möglichkeit hatten, sich mit anderen Eltern auszutauschen. Das war ein sehr schöner Ausklang der aufregenden, tollen Zeit! Die Woche war für alle Beteiligten sehr schön.

Wir freuen uns auf weitere MMC-Ferienbetreuungswochen und auf MMC-Samstage.

Janina Janser & Svenja Rekofsky ◀ **Sporttag**



Gerne stelle ich mich vor

Hallo, mein Name ist Janina Janser und ich bin 24 Jahre alt. Seit Mitte April bin ich als neue OBA- und MMC-Koordinatorin mit voller Freude bei den Offenen Hilfen dabei. Ich habe Sozialwirtschaft an der Hochschule Kempten studiert und bin in diesem Rahmen über eine Werkstudententätigkeit zur Lebenshilfe Kempten gekommen. Dort war ich in der Hauptverwaltung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Rechnungswesen tätig. Über eine Ausschreibung bin ich auf die interessante Koordinations-



stelle der Offenen Hilfen aufmerksam geworden und habe mich daraufhin direkt beworben. Hier bin ich die Nachfolgerin von Franziska Limmer.

Meine Aufgaben sind die Koordination der Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen und dabei als Schnittstelle zwischen Eltern,

Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen mit steuerfreier Aufwandsentschädigung zu agieren. Der Job hier bei der Lebenshilfe macht mir unheimlichen Spaß und ich freue mich auf weitere Herausforderungen und spannende Aufgaben! Außerdem freue ich mich auch darauf, noch mehr von euch kennenzulernen!

Kurz noch zu mir: Ich bin wahnsinnig gerne draußen in der Natur und habe eine kleine Hündin die Kiki, die ich über alles liebe. Außerdem bin ich leidenschaftliche Hobbyköchin und Hobbybäckerin. Bis ganz bald!

Janina Janser ◀

Wie ihr mich erreichen könnt:

▶ **Janina Janser** | Koordinatorin OBA & MMC
 Telefon: 0831/59110-63
 E-Mail: j.janser@lebenshilfe-kempten.de
 Bürotage: Montag bis Freitag

Bereich Tagesstätte

Heilpädagogische Tagesstätte feiert Frühlingsfest

Im Mai war in der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) einiges los - das Frühlingsfest 2023 stand an. Für einen Nachmittag öffnete die Einrichtung im Thingers ihre Türen für Angehörige, Freunde und geladene Gäste.

Damit es ein abwechslungsreicher und kurzweiliger Besuch wurde, hatten sich die Mitarbeiter*innen einiges für die Besucher*innen ausgedacht. Auf die gesamte HPT verteilt, gab es Stationen mit verschiedenen Angeboten. Ein Highlight für die Kinder und Jugendlichen war der Zuckerwattenstand. Außerdem gab es eine Kunstausstellung, Eierlaufen, Dosenwerfen, eine Kreativstation zum Malen mit Luftballons sowie Kinder-

schminken. Für die kulinarische Verpflegung sorgten Sony's Pizzawagen sowie der Elternbeirat der Tom-Mutters-Schule (TMS) mit einer Kuchentheke.

Als besonderes Highlight für den Tag war der Zirkus Liberta mit seinen Tierfreunden geplant. Leider konnte aus witterungsbedingten Gründen die Tierschar nicht auftreten. Der Zirkus, mit seinen Zwei- und Vierbeinern, gab seine Vorstellung stattdessen einige Wochen später für alle Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätte an einem Nachmittag mit schönem Sommerwetter.

„Mit dem Frühlingsfest möchten wir den Familien und Gästen die Möglichkeit geben, unsere Heilpädagogische Tagesstätte kennenzulernen und zu





sehen, wo ihre Kinder viele Nachmittage verbringen. Wir freuen uns, dass so viele Besucher*innen gekommen sind“, erklärte Andreas Pfisterer, Leiter der HPT.

Sowohl bei Klein als auch bei Groß sehr beliebt war die Tombola. Mehrere Unternehmen aus Kempten und der Umgebung hatten für diese Preise gespendet, beispielsweise Stofftiere, Gutscheine fürs Minigolf oder Spielzeug. Sehr gut an kamen auch die selbstgemachten Holzschlüsselanhänger der Seniorentagesstätten der Lebenshilfe Kemp-

ten. Da aber jedes Los einen Gewinn brachte, gab es am Ende nur strahlende Gesichter.

Die Lebenshilfe Kempten bedankt sich bei allen Unterstützer*innen, die das Frühlingsfest 2023 ermöglicht haben: Bücherei Lesezeichen, Allgäuer Volksbank, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu, TUI TravelStar Oberallgäuer Reisebüro, Minigolfanlage Bühl am Alpsee, Staehlin Kempten, Allgäuer Werkstätten, Allgäuer Zeitung, Die Sozialbau, Rechtsanwälte an der Residenz und die Brauerei Zötler.

Sophie-Isabel Gunderlach ◀



Zirkus Liberta zu Besuch in der Tagesstätte

Als Highlight des Frühlingsfestes der Heilpädagogischen Tagesstätte war der Besuch des Zirkus Liberta mit seinen tierischen Zwei- und Vierbeinern geplant. Da das Wetter am Frühlingsfest leider nicht mitspielte, musste die Vorstellung des Zirkus verschoben werden.

Im Juni, bei herrlichem Sommerwetter, war es dann endlich soweit und der Zirkus Liberta aus Im-

menstadt kam zu Besuch in die Heilpädagogische Tagesstätte. Mäuse, Hühner, Enten, Hunde und Ziegen konnten bestaunt und gestreichelt werden. Am Schluss gab es sogar noch eine tierische Vorführung mit tollen Tricks der Tiere. Ein herzliches Dankeschön an Familie Schetz und ihre tierischen Begleiter für ihren Besuch in unserer Tagesstätte.

Anna-Lena von der Eltz ◀



Teilnahme am Altstadtfest mit Kindertag

Am Samstag, 15. Juli 2023, fand das jährliche Kemptener Altstadtfest mit Kindertag auf dem Rathausplatz und dem St.-Mang-Platz statt. Von 11 bis 17 Uhr haben Gruppen, Vereine und Jugendverbände Kinder und ihre Eltern zu ihren Aktionsständen eingeladen, an denen sie über ihre Arbeit informierten und vor allem die Kinder zu vielen Mitmachaktionen einluden. Auch unsere Heilpädagogische Tagesstätte war mit einem Lebenshilfe-Stand und einer coolen Aktion mit dabei.

Bei der Mitmachaktion der Tagesstätten mussten die Kinder verschiedene Stationen überwinden, um an ihr Ziel, ein paar Süßigkeiten, zu gelangen. Ein Hindernis war zum Beispiel ein Schwebebalken, auf dem die Kinder balancieren mussten. Bei strahlendem Sonnenschein und herrlichem Som-



merwetter kamen viele Kinder und deren Eltern an den Lebenshilfe Kempten-Stand. Es war ein schönes Fest mit einer tollen Stimmung.

Anna-Lena von der Eltz ◀





Die Praktikantinnen und Praktikanten des letzten Schuljahres wurden verabschiedet. Jede und jeder erhielt ein T-Shirt und einen Pullover im Lebenshilfe-Kempten-Style sowie einen Ausschnitt aus einem gemeinsam gestalteten Bild.

Auf Wiedersehen

Zum Ende des Schuljahres feierte die Heilpädagogische Tagesstätte wieder ihre Abschiedsfeier. Für die Kolleg*innen bringt das immer ein lachendes und ein weinendes Auge. Lachend, da noch einmal gemeinsam auf das vergangene Schuljahr geschaut wird und besondere Momente Revue passieren werden lassen. Andrea Fischer sorgte für eine tolle Verpflegung mit Saft und Sekt und Partybrezeln. Außerdem gab es leckeren Kuchen.

Ein Highlight war das Kasperltheater, das mehrere Mitarbeiter*innen der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) aufführten. In Form verschiedener Figuren blickten sie auf das Schuljahr 2022/2023 zurück und stellten liebevoll manch spezielle Eigenheit der ein oder anderen Kollegin oder des ein

oder anderen Kollegen dar. Die kurzweilige Vorführung sorgte für viel Gelächter bei allen.

„Ein Teil bleibt bei uns ...“

Doch es flossen auch Tränen. Im Garten wurden die Praktikant*innen des vergangenen Schuljahres verabschiedet. Manche bleiben der Heilpädagogischen Tagesstätte und der Lebenshilfe Kempten erhalten, starten beispielsweise ihre Ausbildung bei uns. „Es spricht für euch und für uns, dass ein Teil bei uns bleibt“, sagte Andreas Pfisterer, Leiter der Heilpädagogischen Tagesstätte. Für andere geht ein neues Abenteuer los, sie beginnen ihr Studium oder ihre Ausbildung. Für alle Praktikant*innen gab es als Dankeschön T-Shirts und Pullover im



Einige Mitarbeiter*innen führten für ihre Kolleg*innen beim Abschiedsfest der Heilpädagogischen Tagesstätte zum Schuljahr 2022/2023 ein lustiges Kasperltheater auf.

Lebenshilfe-Kempton-Style sowie einen Ausschnitt aus einem auf einem Seminartag gemeinsam gestalteten Bild.

Sehr emotional wurde es bei der Verabschiedung der beiden Kolleginnen Sophia Manz und

Franziska Mönch. Selbst wenn man weiß, dass der Tag kommt - wenn es soweit ist, fällt das Abschiednehmen schwer - auch wenn es ein „Auf Wiedersehen“ ist. Doch es wurde auch viel gelacht, beispielsweise bei dem Ständchen einer Gruppe ►

Für die scheidende Kollegin Sophia Manz sangen Kolleginnen ein liebevoll selbstgedichtetes Abschiedslied.



Kolleginnen. Zum Abschluss dankten Andreas Pfisterer und Astrid Steinmetz, stellvertretende Leitung der HPT, allen Kolleg*innen für ihren Einsatz

und für ihr Engagement im vergangenen Schuljahr. Im Anschluss ließ man den Abend entspannt gemeinsam ausklingen. Sophie-Isabel Gunderlach ◀



Astrid Steinmetz (linkes Bild, links) und Andreas Pfisterer (linkes Bild, rechts) verabschiedeten sich im Namen der gesamten HPT von Franziska Mönch (linkes Bild, Mitte) und Sophia Manz (rechtes Bild, mit den Blumen in der Hand) und dankten beiden für ihre tolle Arbeit und ihren Einsatz.

Neues Bohnenbad zur Förderung der Wahrnehmung

Stefan Vetter, Werklehrer der Tom-Mutters-Schule hat kurz vor seinem wohlverdienten Ruhestand gemeinsam mit seinen Schüler*innen ein wunderschönes, großes Bohnenbad gebaut. Dies steht nun im Gang der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) und wurde mit 50 Kilogramm Bohnen befüllt. Die Kinder steigen ganz vorsichtig hinein, manche mit Socken, manche barfuß und in kurzer Zeit lassen sie sich die Bohnen durch die Finger rieseln, oder sie legen sich sogar ganz hinein. Das Umschlossen-Sein von den kühlen, anschmiegsamen Bohnen fördert die Wahrnehmung der Körpergrenzen und kann tief entspannend und beruhigend wirken. Und so ganz nebenbei können sprachliche Aspekte geübt werden: in die Kiste steigen, unter den Deckel kriechen, Bohnen lie-



Noel und Emilian beim Fühlen und Ertasten der Bohnen im neuen Bohnenbad der Heilpädagogischen Tagesstätte und der Tom-Mutters-Schule.

gen vor der Kiste und viele kleine Bohnen sammeln sich zwischen den Zehen. Ein herzliches Dankeschön nochmals an Herrn Vetter! Birgit Nowak ◀

Bereich Schule

Klasse M5 - die „Klimachecker“



Die teilnehmenden Schüler*innen müssen in der 8. oder 9. Jahrgangsstufe sein und können aus jeder Schulart kommen.

Es war das zweite Mal, dass die Damen und Herren des Projekts mit Schüler*innen der Tom-Mutters-Schule arbeiteten. Sie waren sehr begeistert von der Wissensfreude und der aktiven Teilnahme unserer Schüler*innen, die wiederum begeistert waren von den tollen Referent*innen, die sich sehr emphatisch in ihren Vorträgen auf unsere Schülerschaft einließen und in Leichter Sprache und mit viel Anschauungsmaterial die Themen der Klasse näherbrachten.

Ganz spannend waren natürlich die Ortstermine beim AÜW (Allgäuer Überlandwerk) und dem KKU (Kemptener Kommunalunternehmen).

Für die M5 begann das Projekt an zwei Tagen im April. Der Start war ein Besuch beim AÜW in der Illerstraße. Frau Siegel erklärte der M5, wie Strom entsteht und ganz wichtig, wo die Gefahren beim Strom liegen und wie dieser gespart werden kann.

Besonders beeindruckt waren die Schüler*innen von dem Energie-Fahrrad. Durch das Treten erzeugten sie Strom, sodass entweder eine Glühbirne leuchtete oder sogar ein Radio in Betrieb ging.

Danach ging es in die Turbinenhalle. Dort erzählte Frau Siegel der Klasse, wie das Wasser der ►



Im Schuljahr 2022/23 hat sich die Klasse M5 der Tom-Mutters-Schule, im Zuge des Projekts Alltagskompetenzen, an den „Klimacheckern“ beteiligt, einer Modulreihe der Stadt Kempten und des Landkreises Oberallgäu, die viel Wissen rund um den Klimaschutz vermittelt und Handlungsanleitungen für eine nachhaltige und klimafreundliche Lebensweise bietet, die Schüler*innen in ihrem persönlichen Umfeld umsetzen können.





Iller durch die Turbine in Strom umgewandelt wird. Die vielen technischen Geräte interessierten die Schüler*innen sehr. Es war ein gelungener Auftakt für das Projekt!

Frau Siegel gab der Klasse ein Stromer-Tagebuch mit, in das die Schüler*innen ihre Stromspartipps aufschreiben konnten. Für jeden Eintrag gab es eine kleine Stromer-Plüschfigur als Belohnung und nach Abgabe des Tagebuches noch einen Eisgutschein für die ganze Klasse.



Sophies Eintrag ins Stromerbuch gefiel dem AÜW so gut, dass dieser mit Einträgen von Schüler*innen anderer Schulen in der Allgäuer Zeitung veröffentlicht wurde.

Das zweite Modul für die Klasse M5 wurde von Anne Moraw vom Naturerlebniszentrum durchgeführt. Hier erfuhr die Klasse nach einer Einführung mit Experimenten, was der Klimawandel überhaupt ist, wie sie ihren eigenen CO₂-Abdruck ermitteln und wie sie durch umweltschonendes Reisen selbst etwas tun können, um den Klimawandel zu reduzieren.



Das dritte Modul wurde von Annette Rapp vom KKK zuerst im Klassenzimmer der M5 und dann im Wasserbehälter in Lenzfried abgehalten. Den Schüler*innen wurde erklärt, woher wir hier im Allgäu unser Wasser bekommen und wie es dann in unsere Leitungen kommt. Natürlich war das Wassersparen ein wichtiger Informationspunkt. Besonders viel Spaß machte der Wasser-Geschmacks-Test. Welches Wasser ist das Allgäuer-Wasser, welches kommt aus dem Supermarkt? Einige Schüler*innen konnten es wirklich herausfinden.

Das vierte Modul wurde von Thomas Settele und Wolfgang Kolenda vom ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft) durchgeführt. Nach vielen Infor-



mationen zum Thema Müll, also wieviel Müll wir alle produzieren und zur Müllvermeidung, durften die Schüler*innen einen Film über eine VR-Brille anschauen, bei dem es um das Recycling der gelben Säcke in einer Münchner Firma ging. Das war spannend!

Herr Kolenda besuchte die M5 dann noch einmal und zwar mit dem Smoothie-Bike! Er brachte gerettete Lebensmittel mit, die er von den Food-savern hatte. Die Klasse fand es sehr interessant, dass es so eine Vereinigung im Allgäu gibt.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten führte dann das letzte Modul

durch. Frau Dr. Elisabeth Bischofberger erklärte viel über das Thema Klima und Ernährung. Wo kommen unsere Lebensmittel her? Was bedeutet nachhaltige Erzeugung von Lebensmitteln? Das Ergebnis, dass wir frische, saisonale und regionale Produkte verwenden sollten, erarbeiteten sich die Schüler*innen in Kleingruppen.

Die Klasse M5 lernte bei diesem Projekt viel über den Klimawandel und den Klimaschutz und was die Schüler*innen selbst tun können, um sich klima- und umweltbewusst zu verhalten.

Und ganz nebenbei, machten alle Aktionen auch noch viel Spaß! Felicitas Burger ◀



Erstkommunion



Bei einem feierlichen Gottesdienst empfangen in der Pfarrei St. Hedwig acht Schüler*innen der Tom-Mutters-Schule zum ersten Mal die heilige Kommunion. Der Gottesdienst verlief unter dem Motto „Pustebume“.

In der Schule wurden die Schüler*innen auf diesen Tag vorbereitet. Dazu erfuhren sie, dass Jesus mit ihnen zusammen zum ersten Mal bei der Kommunion feiern will und einen Platz neben sich für sie freihält. Sie übten das „Vaterunser“ mit Gebärden und die Lieder, die im Gottesdienst gesungen werden sollten.

Der Pfarrer von der Pfarrei St. Hedwig, Herr Beutmüller und die Mesnerin Frau Hämmerle hielten den Gottesdienst. Ihnen gilt ein ganz

besonderer Dank, denn sie haben alles dazu beigetragen, dass der Gottesdienst auch für unsere Schüler*innen der Tom-Mutters-Schule reibungslos verlief. Den Gottesdienst bereichert haben auch die vielen Leser*innen der Lesung, der Gabenvorbereitung und der Fürbitten. Auch ihnen gilt ein Dankeschön!

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle natürlich auch der Schulband, die die Lieder im Gottesdienst super begleitet hat. Ihr wart spitze!!! Eure ganze Mühe der Vorbereitung und der Übung hat sich gelohnt.

So konnte die Erstkommunion für unsere Schüler*innen festlich gefeiert werden.

Alexandra Jahreiß & Teresa Barnsteiner ◀





Tom-Mutters-Schule lud zum Tag der offenen Tür ein

Am Vormittag des 19. Mai 2023 hat die Tom-Mutters-Schule anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens zum Tag der offenen Tür eingeladen. Gefeierte wurde unter dem Motto „Unsere bunte Welt“. Hier ein paar Impressionen vom Fest. ◀



Boule-Turnier in Ehingen

Seit vielen Jahren hat das Boule-Turnier an der Schmiechtal-Schule in Ehingen einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Tom-Mutters-Schule. Das Turnier findet statt, um Schüler*innen der Schmiechtal-Schule und Schüler*innen anderer Schulen die Möglichkeit zu geben, sich sportlich zu messen, mit anderen Schüler*innen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu feiern. Insgesamt waren 15 Schulen am Boule-Turnier beteiligt.

Auch in diesem Jahr hat sich ein Team bestehend aus zehn Schüler*innen und zwei Begleitpersonen der Tom-Mutters-Schule auf dem Weg nach Ehingen gemacht, um an dem Boule-Turnier teilzunehmen. Nach einem langen und erfolgreichen

Turniernachmittag, fand am Abend an der Schule eine Disco mit Live Band statt. Alle teilnehmenden Schüler*innen haben viel getanzt und gelacht und nach Ende der Disco in der Schule übernachtet. Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Schule ist das Team der Tom-Mutters-Schule wieder Richtung Kempten aufgebrochen.

Für die Schüler*innen der Tom-Mutters-Schule einschließlich des Begleitpersonals war dieses Turnier ein ganz tolles Event, das sicherlich noch lange in Erinnerung bleibt. Ein herzliches Dankeschön gilt den Verantwortlichen der Schmiechtal-Schule.

Christian Eberle ◀





Bezirkssportfest Schwaben-Süd an der Tom-Mutters-Schule

Das Bezirkssportfest fand am 4. Juli im Pausenhof der Tom-Mutters-Schule statt.

Je zehn Schüler*innen der Lindenhofschule Senden, der Notker-Schule Memmingen, der Ludwig-Reinhard-Schule Kaufbeuren und der Tom-Mutters-Schule Kempten traten in den Disziplinen 40m-Hindernislauf, Medizinballstoßen und Weitsprung an. Die Sportler*innen waren in sechs Riegen eingeteilt. Das ist für einen fairen Wettkampf wichtig. So wurden die Schüler*innen einerseits nach Alter und andererseits nach sportlicher Leistung eingeteilt.

Nach intensiven und tollen Wettkämpfen, bei denen alle ihr Bestes gaben, fand die gemeinsame Siegerehrung und Mittagessen statt. Hier blieb auch genug Zeit für Begegnung und Austausch zwi-

schen den Schüler*innen der verschiedenen Schulen.

Am Nachmittag traten noch die Schulmannschaften in den Mannschaftswettbewerben Balltransport und Zielschießen an. Diese Wertung entschied Senden klar für sich. Dennoch waren alle Teilnehmer*innen mit ihren Leistungen und Ergebnissen mehr als zufrieden.

Ein schönes Sportfest und Begegnungstreffen ging erfolgreich zu Ende. Selbst das Wetter hat an diesem Tag mitgespielt. Der Aufbau fand noch in strömenden Regen statt, die Wettkämpfe bei strahlendem Sonnenschein.

Ein Dank an dieser Stelle auch allen Helfer*innen für Planung, Aufbau und Durchführung.

Martin Langhammer ◀

Bereich Frühförderung

Er ist da - unser neuer kleiner schwarzer Flitzer ... und wir freuen uns!

Somit ist die komplette Autoflotte des Frühfördererteams in Sonthofen vollständig erneuert worden. Mit den vier Allrad-Suzukis kommen wir nun

Auf dem Foto (von links): Nadine Heininger, Leonie Sadlowski, Caro Kiechle, Lisa Bader, Nina Lehner, Kathrin Rohleder, Larissa Becker, Johanna Donner, Claudia Nickels, Karin Hohmeier; nicht mit auf dem Bild: Veronika Hiedl, Sonja Minks, Martina Schertler, Mirjam Schmid, Friederike Thum, Stefanie Veser

auch bei schwierigen Schneeverhältnissen an die abgelegensten Orte des Landkreises.

Auf diesem Wege wollten wir uns herzlich bei Christian Klopff und Martin Schleyer, den Bereichsleitern des Beförderungsdienstes, für die tolle Auswahl und die immer hilfsbereite Zusammenarbeit bedanken.

Kathrin Rohleder ◀



Zu Gast bei der Firma Drescher und Lung

Mitarbeiter*innen der Frühförderung waren zu Gast beim Reha Team des Sanitätshauses Drescher und Lung in Kempten. Das Team aus Reha-Technikern von Drescher und Lung sowie unsere Physiotherapeutinnen Silvia Eberle und Nidi Hubatsch haben einen Nachmittag lang in das Thema Hilfsmittelversorgung von Kindern mit Körperbehinderung eingeführt.

Dabei wurden die bei Kindern gängigen Hilfsmittel von Stehändern, über Rollatoren, Therapiefahrrädern hin zu Rollstühlen vorgestellt. Letz-

tere konnten sogar ausprobiert werden. Zudem wurde erläutert, dass Kinder mit Körperbehinderung notwendige Hilfsmittel vom Arzt verordnet bekommen und diese i.d.R. nach einem (nicht immer einfachen) Antragsverfahren von den Krankenkassen getragen werden.

Neben einem guten Eindruck von der Hilfsmittelversorgung wurde bei der Präsentation deutlich, wie wichtig das Zusammenspiel zwischen Familien, Reha-Techniker*innen und Physiotherapeut*innen ist.

Simon Baur ◀



Frühförderung eröffnet neue Zweigstelle in Waltenhofen-Hegge

Unsere Frühförderung bietet Beratung, Diagnostik, Förderung und Therapien für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder mit Behinderungen von der Geburt bis zum Schuleintritt. Unterstützt werden Familien in Kempten und im gesamten Oberallgäu. Die Kolleg*innen unseres interdisziplinär besetzten Teams fahren zu ihren kleinen Klienten nach Hause oder in die Kindertageseinrichtung oder bieten ihre Therapien an einem unserer Standorte an. Bisher waren diese in Kempten, Sonthofen und Immenstadt. Seit Mai 2023 ist ein vierter Standort bzw. eine Außenstelle des Standortes Kempten dazugekommen - in Waltenhofen-Hegge.

Im neu eingerichteten Motorikraum in Waltenhofen-Hegge bieten sich den Kindern, zum Beispiel dem 3-jährigen Lionel, viele Möglichkeiten, sich auszutoben: Eine Kletter-Rutsch-Kombination, von der man entweder selber runterrutschen oder seine Autos runterdüsen lassen kann, eine Kletter- und eine Sprossenwand oder ...

„Die Nachfrage nach Begleitung durch unsere Frühförderung ist groß“, erklärt Simon Baur, Leitung der Frühförderung der Lebenshilfe Kempten. „An unserem Standort in der Kemptener Wiesstraße wurde es platztechnisch immer enger. Darum sind wir glücklich, dass wir die neuen Räumlichkeiten in Hegge gefunden haben. Diese bieten uns optimale Möglichkeiten, die Kinder bestmöglich und niederschwellig zu fördern.“

Da das Autismus Zentrum Schwaben (AZS) seinen neuen Standort ebenfalls in dem Gebäude in Hegge hat, ist hier eine engere fachliche Zusammenarbeit möglich.

In Waltenhofen-Hegge stehen dem Team zwei Therapieräume, ein Motorikraum und ein Spiel- und Besprechungsraum, sowie ein Büro zur Verfügung. Der Standort wird von den Kolleg*innen aus



Kempten abgedeckt. Neben der Lösung des Platzproblems ist die Lage für Familien, die südlich von Kempten wohnen, vorteilhaft. Das Gebäude in der Industriestraße 36 liegt direkt an der Heggener Hauptstraße und bietet ausreichend Parkplätze. „Von uns begleitete Familien, die beispielsweise in Waltenhofen oder Sulzberg leben, können Hegge schneller erreichen, als wenn sie bis nach Kempten reinfahren müssten“, betont Simon Baur. Dadurch kann die Frühförderung eine noch dezentralere und wohnortnahe Betreuung liefern.

Von dieser profitieren Kinder wie Lionel. Er ist drei Jahre alt und wird seit etwa sieben Monaten von der Frühförderung der Lebenshilfe Kempten betreut. Einmal in der Woche erhält er Physiotherapie mit Physiotherapeutin Nidi Hubatsch. Im neu eingerichteten Motorikraum in Hegge bieten sich den beiden viele Möglichkeiten, beispielsweise mit der Kletterwand, der Rollenrutschbahn oder einer Kletter-Rutsch-Kombination, von welcher Lionel mit großer Freude seine Spielautos runterfahren lässt oder selbst runtersaust. Braucht Lionel nach der Aufregung eine Pause, legt er sich in die blaue Hängematte und lässt sich von Nidi Hubatsch schaukeln. Neben den motorischen Fortschritten wirkt die Physiotherapie sich auch in anderen Bereichen aus. „Anfangs war Lionel sehr zurückhaltend und hat seine Wünsche nicht kommuniziert“, erklärt Nidi Hubatsch. „Inzwischen macht er deutlich, auf was er Lust hat und auf was nicht und übernimmt auch selbst die Initiative.“

Im Spiel- und Besprechungsraum stehen ein Tisch mit mehreren Stühlen sowie eine Spielküche zur Verfügung. Bunte Matten am Fußboden sorgen nicht nur für farbliche Hingucker, sondern ermöglichen es auch, gemütlich zusammen Memory zu spielen oder zu puzzeln. Ergänzt werden die Räume durch das Büro mit ausreichend Arbeitsplätzen für die Therapeut*innen sowie mit einer kleinen Küchenzeile und durch einen Sanitärraum.

Die Ausstattung der neuen Zweigstelle in Hegge wurde ausschließlich über Spendengelder finanziert. „Für die Unterstützung sind wir allen



... eine Rollrutschbahn, auf der man ohne Gefahr mit richtig Geschwindigkeit rutschen kann.



Der Spiel- und Besprechungsraum bieten nicht ganz so viele Möglichkeiten, sich auszupeinern, aber dafür viel Platz für allerlei Spielmaterial und eine rote Spielküche.



Im Büroraum haben die Kolleg*innen genug Platz, um Sach- und PC-Arbeit zu erledigen, wie zum Beispiel Simon Baur, Leiter der Frühförderung der Lebenshilfe Kempten.

Spender*innen von Herzen dankbar. Gemeinsam geben wir Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen den bestmöglichen Start in ein selbstbestimmtes Leben“, fasst Simon Baur zusammen. Sophie-Isabel Gunderlach ◀

„Ab auf den See - ran an die Pedale!“



Jahresausflug der Frühförderung Team Sonthofen

Am Mittwoch, 19. Juli 2023, starteten wir bei strahlendem Sonnenschein, ausgerüstet mit viel guter Laune und einem leckeren Picknick zum Alpsee nach Immenstadt.

Sind wir sonst immer sehr viel mobil mit unserer schicken neuen Autoflotte unterwegs, charterten wir heute zur Abwechslung mal ein paar flotte Wassermobile. Zugegeben, so ein pedalbetriebener Tretbootantrieb ist kraftzehrend und nicht zu vergleichen mit Servolenkung und Allradantrieb, aber sportliche Betätigung soll ja gesund sein und Spaß machte es auch. So traten wir also kräftig in die Pedale und erfreuten uns an Sonne, Wasser und Wind.

Unser gemeinsames Alpsee-Picknick wurde jedoch zu einer ungeahnten Herausforderung. Unser gut ausgeklügelter Plan, festgeankert an einer Boje, Boot an Boot, gemeinsam zu Speisen, wurde von den Mitarbeitern des Bootsverleihs und ihren zahlreichen Helfern, auf und rund um den See, vereitelt. Immer wieder wurden wir durch vorbeifahrende Boote und unter Megaphon-Einsätzen darauf aufmerksam gemacht, dass der geforderte Mindestabstand von zehn Metern zueinander unbedingt einzuhalten sei. Die Abstandsregeln waren schlimmer als zu Corona-Zeiten und erschwerten das gemeinsame Essen erheblich. Aber durch unsere tapferen Schwimmer und Katapulteinsätze mit Tupperdosendeckeln fand unser Picknick, aller Widerstände zum Trotz, seinen Weg von Boot zu Boot und alle wurden satt. Eine stetig wehende Brise sorgte dafür, dass auch die Fische reichlich mit fliegenden Karotten und anderem Gemüse versorgt wurden.

Zurück an Land, ließen wir den Nachmittag noch gemütlich im angrenzenden Biergarten ausklingen. Wir waren uns einig, dass wir gerne wieder gemeinsam in See stechen wollen, nächstes Mal aber alle in einem Boot. Martina Schertler ◀



Stiftung Lebenshilfe

Alpenland-Bau unterstützt die Stiftung Lebenshilfe Kempten mit 10.000 Euro

Der Bauträger im Bereich Wohnbau aus Wertach unterstützt die Stiftung Lebenshilfe Kempten mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro. Am Montag, 3. Juli 2023, übergaben Markus und Jürgen Laure, Geschäftsführer der Alpenland-Bau GmbH, die Teil der Laure-Gruppe ist, den Spendenscheck an den Geschäftsführer der Stiftung Lebenshilfe Kempten, Benjamin Fackler.

Ihrem Stiftungszweck entsprechend fördert die Stiftung Lebenshilfe Kempten die Einrichtungen und Dienste der Lebenshilfe Kempten e.V. und unterstützt dadurch dauerhaft und zielgerichtet Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die großzügige Spende in Höhe von 10.000 soll dem neuen Wohn- und Lebensprojekt der Lebenshilfe Kempten zu Gute kommen.

„Im Herbst eröffnet die Lebenshilfe Kempten eine neue Wohngemeinschaft in der Brennergasse in Kempten, direkt an der Iller. Für die Ausstattung des neuen Wohnprojekts muss der Verein einen Großteil der Kosten selbst tragen“, berichtet Benjamin Fackler bei der Spendenübergabe.

Die neue Wohngemeinschaft bietet Platz für fünf Bewohnerinnen und Bewohner. Es handelt sich um eine betreuungsreduzierte Wohnform. Das bedeutet, die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihren Alltag in vielen Dingen selbst, beispielsweise in Bezug auf den Einkauf oder die Freizeitgestaltung. Unterstützung benötigen sie etwa bei Anträgen oder beim Umgang mit Geld. Damit sie sich in ihrem neuen Zuhause wohl fühlen und eine optimale Betreuung möglich ist, müssen Ge-



Geschäftsführer Jürgen Laure (Mitte) und Markus Laure (rechts) der Alpenland-Bau GmbH, Teil der Laure-Gruppe, überreichen einen Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro an Geschäftsführer Benjamin Fackler (links) der Stiftung Lebenshilfe Kempten.

meinschaftsräume wie Küche, Wohn- und Essbereich und die Terrasse eingerichtet werden.

Das Wertacher Unternehmen Alpenland-Bau GmbH plant und baut Häuser und Wohnungen, individuell gestaltet nach den Wünschen der Kunden und ist Teil der Laure-Gruppe, einer Bauträgergesellschaft inklusive eines Maklerbüros. „Wir freuen uns, die Stiftung Lebenshilfe Kempten mit 10.000 Euro zu unterstützen. Für uns als Bauträger passt die vorgeschlagene Verwendung natürlich optimal“, erklärt Markus Laure.

Die Stiftung Lebenshilfe Kempten dankt Markus und Jürgen Laure und dem ganzen Team von der Alpenland-Bau GmbH und der Laure-Gruppe für die großzügige Unterstützung.

Anna-Lena von der Eltz ◀

Allgäuer Werkstätten

„Und auf einmal ist nichts mehr wie es war ...“



Bevor die Besucherinnen in die Gruppe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung kamen, gab es einen Austausch mit den Fachbereichsleitungen der Allgäuer Werkstätten GmbH. Unser Foto zeigt (von links) Isabell Niedermeier (Grünen-Direktkandidatin für den Bezirk), Christine Rietzler (Pflegebeauftragte vom Bezirk Schwaben), Fachbereichsleiterin Kornelia Brams, Barbara Holzmann (stellvertretende Bezirkstagspräsidentin), Erna-Kathrein Groll (3. Bürgermeisterin der Stadt Kempten) und Fachbereichsleiterin Marie-Luise Breitfeld.

Schlaganfälle, Hirnblutungen und andere neurologische Krankheitsbilder verlangen von den Betroffenen und den Angehörigen oftmals eine komplette Lebensumstellung. Nach der Reha fallen viele Betroffene in ein Loch, fehlt ihnen doch die Tagesstruktur, die Arbeit generell. Schon seit einiger Zeit bieten die Allgäuer Werkstätten (AW) für Menschen mit erworbener Hirnschädigung ein spezielles Bildungs- und Arbeitsangebot an. Die Gruppe ist inzwischen rund 20 Personen stark und sie wächst weiter, wie Fachbereichsleiterin Kornelia Brams, Sozialdienst Steufzgen jetzt informierte.

Anlass bot dazu der Besuch von Barbara Holzmann (stellvertretende Bezirkstagspräsidentin),

Erna-Kathrein Groll (3. Bürgermeisterin der Stadt Kempten), Christine Rietzler (Pflegebeauftragte vom Bezirk Schwaben) und Isabell Niedermeier (Grünen-Direktkandidatin für den Bezirk) in der Werkstatt Steufzgen. Bei einer Fachtagung zum Thema Menschen mit erworbener Hirnschädigung in Neu-Ulm hatten Brams und Holzmann über das spezielle Arbeitsangebot in den AW gesprochen, jetzt wollte sich die Gruppe vor Ort informieren. Immerhin: „In Schwaben gibt es rund 18 000 Menschen, die von einem Schlaganfall oder einem Hirntumor oder einer anderen neurologischen Erkrankung betroffen sind“, wusste Barbara Holzmann.

Oftmals schrecken die Betroffenen zunächst ab, in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu arbeiten. Haben sie es erst einmal ausprobiert, sind sie begeistert. „Manchmal schaffen wir es sogar, dass ein ehemaliger Koch wieder in der Küche mitarbeiten kann, wenn auch nicht in der früheren Position“, erzählte Brams. Andererseits wisse man von anderen, dass sie mit ihren „neuen“ Tätigkeiten glücklich sind - ohne Stress oder komplizierte Vorgänge. „Wir versuchen stets individuell angepasste Arbeitsplätze zu schaffen“, informierte Brams Kollegin Marie-Luise Breinfeld ebenfalls Fachbereichsleiterin im Sozialdienst.

„Allein das Gefühl, Arbeiten gehen zu können, ist schon wichtig“, so Kornelia Brams weiter. „Arbeit ist ein Teil der Würde“, meinte auch Bürgermeisterin Groll.

Geboten wird in den AW ein strukturierter Tages- und Arbeitsablauf mit passgenauen Hilfestellungen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit,

sich mit Praktika auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt wieder zu versuchen. Parallel zur Arbeit gibt es verschiedenste Therapiemöglichkeiten.

Nach dem informellen Gespräch schaute die Besuchergruppe anschließend noch in der Gruppe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung vorbei und unterhielt sich mit den Betroffenen. Der Tenor war eindeutig: Alle waren froh, hier einen angepassten Arbeitsplatz zu haben.

Ein Manko gibt es allerdings noch: Manche Familien zerbrechen an der Erkrankung - und dann brauchen die Betroffenen dringend einen Wohnplatz. Entsprechende Wohngemeinschaften gibt es im Allgäu allerdings viel zu wenig.

Ansprechpartnerin ist Kornelia Brams, Allgäuer Werkstätten GmbH, Steufzgen 83, 87435 Kempten, Telefon 0831/960288-421, E-Mail: k.brams@aw-ke.de

Monika Rohlmann ◀

SPENDEN statt Geschenke

*„Ich hab schon alles.
Meine Kinder und Enkel sind g'sund.
Ich möcht' hier in der Region etwas Gutes tun.“*

Sie sind wunschlos glücklich und wollen helfen?
Ihr Geburtstag zum Beispiel ist ein besonderer Anlass, um Menschen mit einer geistigen Behinderung zu unterstützen.

Sagen Sie Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten doch, dass Sie sich für Ihren Geburtstag Spenden statt Geschenke für die Lebenshilfe Kempten wünschen.

- Nehmen Sie in Ihrer Einladung einen Spenden-Hinweis auf
- Sie erhalten eine Übersicht aller Spender
- Die Spender erhalten eine Spendenbescheinigung
- Stellen Sie ein "Sparschwein" auf für spontane Spenden

Wir unterstützen Sie gerne, rufen Sie einfach an!



SPENDEN-KONTO:

Allgäuer Volksbank
Lebenshilfe Kempten e.V.
IBAN DE 14 7339 0000 0000 0230 00
Geburtstagsspende Max Mustermann

Betreuungsverein

Unterstützte Entscheidungsfindung

Das neue Betreuungsrecht orientiert sich an den Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention. Menschen mit Einschränkungen oder Behinderung können ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen und haben ein Recht, eigene Entscheidungen zu treffen.

In unserem Leben treffen wir täglich Entscheidungen, z.B. was wir anziehen oder wen wir treffen wollen. Das sind alltägliche Entscheidungen. Es gibt aber auch Entscheidungen, die eine viel größere Bedeutung haben, z.B. wo möchte ich wohnen oder welche Arbeit passt zu mir?

Wie kann es gelingen, dass bei solch wichtigen Entscheidungen eine gesetzliche Betreuung helfen kann? In den letzten Jahren wurde eine Methode für ein selbstbestimmtes Handeln entwickelt. Diese Methode heißt: Unterstützte Entscheidungsfindung.

Um eine wichtige Entscheidung vorzubereiten, ist es wichtig, dass der*die gesetzliche Betreuer*in ausreichend Zeit mitbringt, um gemeinsam die Situation zu besprechen.

Warum sollte eine Entscheidung getroffen werden? Wie können die eigenen Wünsche berücksichtigt werden? Was sind die Vor- oder Nachteile? Gibt es Alternativen? Wer sollte informiert werden und kann zusätzlich helfen? Das könnten Fragen für das gemeinsame Gespräch sein. Der*die Betreuer*in berät, begleitet und erklärt, wenn hilfreich in Leichter Sprache, damit eine selbstbestimmte Entscheidungsfindung möglich wird. So kann ein*e Betreuer*n die persönliche Situation des*r Betreuten erkennen und seine*ihre Arbeit danach ausrichten. Eine solche Zusammenarbeit hat die Vorbereitung und Umsetzung einer Ent-

scheidung ermöglicht. Zusätzlich kann durch das gemeinsame Erarbeiten von Entscheidungen Vertrauen entstehen, damit zukünftig weitere wichtige Entscheidungen auf diese Art und Weise gelöst werden.

Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens

Unter dem Stichwort „Unterstützte Entscheidungsfindung“ gibt es schon einige Beiträge im Internet.

Die Methode Unterstützte Entscheidungsfindung ist eine passende Vorgehensweise zur Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens. Allerdings wird in der Praxis für diese Unterstützung mehr Zeit benötigt. Der Forderung der Gesetzgebung nach mehr Qualität steht leider eine unveränderte Vergütung für Berufsbetreuer*innen gegenüber.

Alle Beteiligten sollten berücksichtigen, dass der Anspruch „genügend Zeit zu haben“, unter diesen Umständen nicht selbstverständlich umgesetzt und angewandt werden kann. ◀



Lebenshilfe Betreuungsverein Kempten e.V.

Feilbergstraße 50, 87439 Kempten

Telefon: 0831/52326-20, Fax.: 0831/52326-50

E-Mail: info@btv-ke.de

Internet: www.btv-ke.de

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Autismus Zentrum Allgäu

Das Autismus-Zentrum zieht um

Im Frühjahr 2023 hieß es für das Team des Autismus Zentrum Schwabens Abschiednehmen von den Räumlichkeiten im Schwalbenweg und Kisten packen für den bevorstehenden Umzug nach Waltenhofen-Hegge. Tür an Tür mit der Außenstelle der Frühförderung befindet sich auf dem ehemaligen Nestle-Gelände das neue AZS-Büro. Neben einem Förderraum, gibt es nun auch mehr Platz für das größer gewordene Fach-Team, die Schulbegleiter-Koordinatorinnen, die Verwaltung und die Leitung. Das Highlight der neuen Räumlichkeiten ist der neue Gruppen-/Veranstaltungsraum. Dieser wird hauptsächlich für die Sozial-Kompetenztrainingsgruppen genutzt. Ab sofort können aber auch Veranstaltungen wie Fortbildungen oder Elterntreffs vor Ort stattfinden. Allerdings bleibt die Anbindung zum Schwalbenweg bestehen: Zwei Kolleginnen vom Fach-Team sind weiterhin an jeweils einem Tag der Woche in der Tom-Mutters-Schule für die Förderung der Schüler*innen da.

Tag der offenen Türe am 29.9.

Wenn Sie neugierig geworden sind, wie unsere neuen Räumlichkeiten aussehen, dann laden wir sie herzlich zum Tag der offenen Türe ein! Dieser findet am Freitag, 29. September von 15.00 bis 17.30 Uhr in der Industriestraße 36, Waltenhofen statt. An diesem Tag können Sie unsere neuen Räumlichkeiten kennenlernen und sich über unsere Arbeit informieren. Es wird Mitmachaktionen und die Möglichkeit des Austausches geben. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

ACHTUNG: Sie haben auch die Möglichkeit, sich die Räume „in der stillen Zeit“ am Tag der offenen Türe in Ruhe von 14.30 bis 15.00 Uhr anzuschauen. Hierzu ist eine Anmeldung per Mail oder telefonisch erforderlich: info@autismusschwaben.de oder unter: 0831/9609970 Christina Eberle ◀



Ansprechpartner Lebenshilfe Kempten

Vorstand

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Vorstand, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Vorsitzender
Bernhard Schmidt**



**Stv. Vorsitzende
Waltraud Bickel**



**Ehrenvorsitzender
Klaus Meyer**

Verwaltung

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Verwaltung, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Verwaltung stellvertre-
tend: Sonja Jäger, Andrea
Hatt & Marianne Besler**



**Geschäftsführerin
Christine Lüddemann**



**Stv. Geschäftsführer
Benjamin Fackler**



**Assistenz der Geschäfts-
leitung Birgit Beier**



**Leitung Personal
Konstantin Kämpf**



**Leitung Rechnungswesen
Erwin Ott**



**Öffentlichkeitsarbeit
Anna-Lena von der Eltz**



**Öffentlichkeitsarbeit
Sophie-Isabel Gunderlach**



**Leitbildentwicklung
& Projektkoordination
Anke Kadereit**



**Referentin
der Geschäftsleitung &
Qualitätsmanagement
Theresa Ipfelkofer**

Stiftung Lebenshilfe Kempten

Stiftung Lebenshilfe Kempten, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Geschäftsführer
& Stiftungsvorstand**
Benjamin Fackler



**Vorsitzender
des Stiftungsrates**
Dr. Ulrich Netzer



**Vorsitzender
des Stiftungsvorstandes**
Michael Hauke

Frühförderung/Kinderhilfe Allgäu

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu,
ff-kempten@lebenshilfe-kempten.de

Standort Kempten: Wiesstraße 4, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/540476-0,

Standort Waltenhofen-Hegge: Industriestraße 36 (2. OG), 87448 Waltenhofen, Tel. 0831/540476-0,

Standort Sonthofen: Richard-Wagner-Straße 3, 87527 Sonthofen, Tel. 08321/84964,

Standort Immenstadt: Sonthofener Straße 43, 87509 Immenstadt, Tel. 08321/84964



Verwaltung Frühförderung
Karin Hohmeier
& Nadine Heininger



**Leitung Frühförderung
Standort Kempten**
Simon Baur



**Stv. Leitung Frühförderung
Standort Sonthofen**
Kathrin Rohleder

Heilpädagogische Tagesstätte

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Heilpädagogische Tagesstätte,
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-50, hpt@lebenshilfe-kempten.de



Verwaltung Tagesstätte
Christoph Hillmer



Leitung Tagesstätte
Andreas Pfisterer



Stv. Leitung Tagesstätte
Astrid Steinmetz

Tom-Mutters-Schule & Schulvorbereitende Einrichtung

Tom-Mutters-Schule, Privates Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ,
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-30, post@tms-ke.de



Sekretariat Schule
Susanne Marton
& Johanna Binder



Schulleitung
Susanne Wirth



Stv. Schulleitung
Birgit Becker



Assistenz der Schulleitung
Lisa Haggemüller



**Leitung technische
Hausverwaltung**
Armin Schober

Offene Hilfen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Offene Hilfen, Schwalbenweg 61,
87439 Kempten (Allgäu) , Tel. 0831/59110-63, offene.hilfen@lebenshilfe-kempten.de



Verwaltung Offene Hilfen
Carina Frick



Leitung Offene Hilfen
Kornelia Aamoum



Stv. Leitung Offene Hilfen
Leitung Schulbegleitung
Eva Scheidter

Bereich Wohnen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Bereich Wohnen, Rottachstraße 48a,
87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/960456-0, info.wohnen@lebenshilfe-kempten.de



Verwaltung Wohnen
Rita Wiesner, Manuela
Hauber & Angelika Wieser



Bereichsleiter Wohnen
Jürgen Schulz



**Stv. Bereichsleiterin
Wohnen**
Christin Kasten



**Leitung technische
Hausverwaltung**
Markus Stechele

Ambulant Betreutes Wohnen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Ambulant Betreutes Wohnen,
St.-Mang-Platz 3, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/20240-0, abw@lebenshilfe-kempten.de



**Leitung Ambulant
Betreutes Wohnen
Lena Blank**

Lebenshilfe Beförderungsdienst

Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/9608540, info@lebenshilfe-kempten.de



**Fahrdienstleitung
Christian Klopff**



**Fahrdienstleitung
Martin Schleyer**

EUTB Allgäu - Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

EUTB Allgäu, Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/745874-40,
beratung@eutb-allgaeu.de, www.eutb-allgaeu.de



**Teilhabeberaterin
Melanie Baumgartner**



Kooperationen Lebenshilfe Kempten

Allgäuer Werkstätten

Allgäuer Werkstätten, Zeppelinstraße 5, 87437 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/960288-0, info@aw-ke.de, www.aw-ke.de

Autismus Zentrum Schwaben

Autismus Zentrum Schwaben, Industriestraße 36, 87448 Waltenhofen,
Tel. 0831/9609970, info@autismus-schwaben.de, www.autismus-schwaben.de

Bezirksarbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Schwaben

Bezirksarbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Schwaben, Gewerbestraße 19, 86720 Nördlingen,
Tel. 09081/897360, t.ackermann@lebenshilfe-schwaben.de

Bundesvereinigung Lebenshilfe

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg,
Tel. 06421/491-0, bundesvereinigung@lebenshilfe.de, www.lebenshilfe.de

EUTB Allgäu

EUTB Allgäu, Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/745 874-40, beratung@eutb-allgaeu.de, www.eutb-allgaeu.de

Harl.e.kin-Nachsorge Kempten

Harl.e.kin-Nachsorge Kempten, Robert-Weixler-Straße 50, 87439 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/9601522035, harlekin-kempten@bunter-kreis-allgaeu.de, www.harlekin-nachsorge.de

Lebenshilfe Beförderungsdienst

Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/9608540, info@lebenshilfe-kempten.de, www.lebenshilfe-kempten.de

Lebenshilfe Betreuungsverein

Lebenshilfe Betreuungsverein, Feilbergstraße 50, 87439 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/523260, info@btv-ke.de, www.btv-ke.de

Lebenshilfe Landesverband Bayern

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung - Landesverband Bayern e.V., Kitzinger Straße 6,
91056 Erlangen, Tel. 09131/75461-0, info@lebenshilfe-bayern.de, www.lebenshilfe-bayern.de

Lebenshilfe Service gGmbH

Lebenshilfe Service gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de

Triangel

Triangel, Wiesstraße 4, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/54047622, p.neumayr-holl@lebenshilfe-kempten.de, www.lebenshilfe-kempten.de

Gutes tun mit Spenden ...

1. Die direkte Spende

Der direkte Weg Ihrer Hilfe ist die Überweisung auf eines unserer Spendenkonten

- Sparkasse Allgäu, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75
- Allgäuer Volksbank, IBAN: DE14 7339 0000 0000 0230 00
- Für Angehörige von Wohnheim-Bewohnern: Stiftung Lebenshilfe Kempten, Allgäuer Volksbank Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94

Im Verwendungszweck bitte angeben: „Spende“ und Ihre Adresse für eine Spendenbescheinigung.

2. Die Geburtstags-Spende

Gerade runde Geburtstage bieten sich hierfür an. An solch einem Tag an Menschen mit Behinderung aus der Region zu denken, heißt doppeltes Glück schenken! Schreiben Sie z.B. in Ihre Einladung: **„Spenden statt Geschenke!“**

Stattdessen bitte eine Spende für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, Sparkasse Allgäu, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75, Verwendungszweck: „Spende Geburtstag Hans Mustermann“

3. Die Grab-Spende oder Kranz-Spende

In solch schweren Stunden an Menschen mit Behinderung zu denken, gibt wirklich Trost. Hier ist es nach unserer Erfahrung möglich, die Spenden-Bitte in die Traueranzeige aufzunehmen, z.B. *Statt Blumen und Kränzen erbitten wir eine Spende für Menschen mit Behinderung aus der Region an die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94, Allgäuer Volksbank, „Grabspende Hans Mustermann“, vielen Dank.*

4. Spenden und Zustiftungen an die Stiftung Lebenshilfe Kempten

Spenden und Zustiftungen an die Stiftung Lebenshilfe Kempten sind eine ganz außergewöhnliche Hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung im Allgäu. Die Stiftung Lebenshilfe Kempten unterstützt ausschließlich die Lebenshilfe Kempten. Die Stiftung Lebenshilfe Kempten verwirklicht Visionen für Menschen mit geistiger Behinderung im Allgäu.

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten zu helfen:

- **Die direkte Spende:** Stiftung Lebenshilfe Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94, Allgäuer Volksbank Kempten, Verwendungszweck: „Spende“.

- **Die Zustiftung**

Zustiftung bedeutet, dass Ihre Spende dauerhaft das Stiftungsvermögen erhöht und Sie als Zustifter namentlich erwähnt werden können. Aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens werden einzelne Projekte gefördert. Bei den Zustiftungen kann es um Geldbeträge gehen, aber auch um Kunstwerke, um Schmuck oder um Immobilien. Unsere Erfahrung ist, dass Zustiftungen häufig im Rahmen einer testamentarischen Regelung erfolgen, beispielsweise im Zuge der Erstellung eines „Behinderten-Testamentes“. **Wir beraten Sie gerne.** Rufen Sie Herrn Benjamin Fackler, Geschäftsführer der Stiftung Lebenshilfe Kempten an, Telefon 0831 52354-18.



Dauerspende für Menschen mit einer geistigen Behinderung, hier in der Region !

Ihre Vorteile:

- ✓ Bankgebühren sparen mit einer regelmäßigen Abbuchungserlaubnis.
- ✓ Deshalb: mehr Geld für die direkte Förderung der Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Behinderungen, hier in der Region !
- ✓ Fristlos kündbar - jederzeit!
- ✓ Blickpunkt - unsere Zeitschrift regelmäßig frei Haus.
- ✓ Automatische Spendenbescheinigung zu Jahresbeginn.

Ja, ich möchte ab jetzt regelmäßig helfen.

Mein monatlicher Förderbetrag ist jeweils

 Euro.

Der Betrag soll als Lastschrift von meinem Konto abgebucht werden. Lastschriftmandat siehe unten.

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon, E-Mail:

Datenschutzhinweis: Wir verwenden Ihre Angaben ausschließlich für interne Zwecke.

Lastschrift-Mandat: Einzug von Spenden

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten
Gläubiger-Identifikationsnummer DE38ZZZ00000152642 SEPA-Lastschriftmandat: Wir teilen Ihnen Ihre Mandatsreferenznummer mit.

Ich ermächtige die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: *falls abweichend*

Anschrift Kontoinhaber: *falls abweichend*

IBAN:

D	E																		
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte hier auf jeden Fall auch unterschreiben - auch wenn Sie selbst Kontoinhaber sind!

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten

St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu) www.lebenshilfe-kempten.de
Tel.: 0831 52354-0 | Fax: 0831 52354-30 info@lebenshilfe-kempten.de

Vorsitzender Bernhard Schmidt, Geschäftsführerin Christine Lüddemann
Die Lebenshilfe Kempten ist nach dem jeweils gültigen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Kempten (Allgäu) steuerbegünstigt und als mildtätig anerkannt.



Datenschutzbeauftragter: Marc Sohler, Tel.: 07522 909100, sohler@sicherheitsberatung.pro
Ihre Informationen werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme und zum Informationsaustausch erhoben. Sie können Auskunft erlangen, Widerspruch einlegen, die Löschung Ihrer Daten beanspruchen und sich jederzeit bei einer Aufsichtsbehörde beschweren.



Mitgliedschaft bei der Lebenshilfe Kempten

Bitte kreuzen Sie hier an, ob Sie die Mitgliedschaft allein oder als Ehepaar mit einem gemeinsamen Stimmrecht wünschen.

Als Elternteil: In welcher Einrichtung ist Ihr Kind derzeit?

Bitte wählen Sie hier die Höhe und die Zahlungsweise Ihres Mitgliedsbeitrags. Der Mindestbeitrag im Jahr ist 35 Euro.

Bitte kreuzen Sie auch an, ob Sie eine jährliche Bestätigung brauchen.

Bitte unterschreiben Sie hier. Bei Ehepaaren mit einem gemeinsamen Stimmrecht bitte hier auch beide unterschreiben.

Hiermit erkläre ich erklären wir als Ehepaar mit einer Stimme meinen/unseren Beitritt zum Verein **Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten**
St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Telefon 08 31 52354-0 ■ www.lebenshilfe-kempten.de ■ info@lebenshilfe-kempten.de

als Eltern(teil) als Fördermitglied als Mitarbeiter/in.

Kinderhilfe Allgäu Schule/Tagesstätte Wohngemeinschaften Allgäuer Werkstätten

Ich zahle/Wir zahlen

monatlich ½-jährlich jährlich

einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von jeweils Euro Bitte eine jährliche Beitragsbestätigung ja nein

Name:	<input type="text"/>	<i>Ehepartner, wenn Sie als Ehepaar Beitritt:</i> <input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geburtsdatum*:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Telefon tagsüber*:	<input type="text"/>	* Diese Angaben sind freiwillig und werden nur für vereinsinterne Zwecke verwendet. Sie unterliegen dem Datenschutz.
E-Mail-Adresse*:	<input type="text"/>	
Anschrift, Straße:	<input type="text"/>	
Anschrift, PLZ Ort:	<input type="text"/>	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Ort, Datum	Unterschrift/beide Unterschriften bei Ehepaaren mit gemeinsamen Stimmrecht	

Lastschrift-Mandat: Einzug von Mitgliedsbeiträgen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten
Gläubiger-Identifikationsnummer DE38ZZZ00000152642 **SEPA-Lastschriftmandat:** Wir teilen Ihnen Ihre Mandatsreferenznummer mit. | Ich ermächtige die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: <i>falls abweichend</i>	<input type="text"/>
Anschrift Kontoinhaber: <i>falls abweichend</i>	<input type="text"/>
IBAN:	DE <input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ort, Datum	Unterschrift des Kontoinhabers <i>Bitte hier auf jeden Fall auch unterschreiben - auch wenn Sie selbst Kontoinhaber sind!</i>

Bitte unterschreiben Sie hier ein zweites Mal für den Einzug des Mitgliedsbeitrags.

Datenschutzbeauftragter: Marc Sohler, Tel.: 07522 909100, sohler@sicherheitsberatung.pro
Ihre Informationen werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme und zum Informationsaustausch erhoben. Sie können Auskunft erlangen, Widerspruch einlegen, die Löschung Ihrer Daten beanspruchen und sich jederzeit bei einer Aufsichtsbehörde beschweren.



Ich weiß nicht genau
was kommt.
Aber genau
was bleibt.



Dauerhaft
etwas Gutes bewirken,
auch über den Tod hinaus.



So können Sie helfen:

- mit einer Vermögens-Schenkung
- mit einer Schenkung von Wertgegenständen
- mit einer testamentarischen Verfügung
- mit einem testamentarischen Vermächtnis eines Geldbetrags, einer Immobilie oder eines Grundstücks



STIFTUNG
Lebenshilfe Kempten